



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderreport 72

Afghanistan

Wirtschaftliche und humanitäre Lage

Stand: 07/2024

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Kurzfassung

Die Machtübernahme der Taliban im August 2021 hat in Afghanistan eine schwere Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelöst. Internationale Gelder entfielen, Afghanistan ist weitgehend vom internationalen Bankensystem ausgeschlossen und es gibt kaum neue Investitionen. Inzwischen hat die Wirtschaft sich auf einem niedrigen Niveau leicht stabilisiert. Trotzdem ist die Arbeitslosigkeit hoch und ein Großteil der Bevölkerung ist auf humanitäre Hilfe angewiesen, doch auf Grund eines Mangels an finanziellen Mitteln und häufigen Konflikten mit den Taliban kann nur ein Bruchteil der benötigten Hilfe geleistet werden. Auch das Gesundheitssystem kann den Bedarf an medizinischer Versorgung bei Weitem nicht decken.

Abstract

The Taliban's takeover of power in August 2021 caused a major financial and economic crisis in Afghanistan. International cash flows stopped, Afghanistan is excluded from the international banking system and hardly any investments are made. By now the economy is relatively stable, albeit on a low level. Unemployment is high and large parts of the population need humanitarian aid and do not have access to appropriate health care. However, due to a lack of financial means and frequent conflicts with the Taliban, international organisations can only provide a fraction of the aid required.

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	1
Vorwort.....	2
1 Finanzkrise	3
1.1 Sanktionen	3
1.1.1 Einschränkungen bei internationalen Überweisungen	3
1.1.2 Einfrieren internationaler Reserven.....	4
1.2 Finanzsystem: Die Krise und der Umgang der Taliban	5
1.2.1 Bankenkrise	5
1.2.2 Steuern	5
1.2.3 Währungskurs	6
1.2.4 Bargeld	6
1.2.5 Abhebungseinschränkungen.....	7
1.2.6 Ausländische Währungen.....	7
1.3 Geldsendungen	7
1.3.1 Geldtransferdienste	8
1.3.2 Hawala.....	8
1.3.3 Kryptowährungen.....	10
2 Wirtschaftliche Lage	10
2.1 Fragile Stabilität auf niedrigem Niveau	10
2.2 Importe und Exporte.....	11
2.3 Landwirtschaft	11
2.3.1 Drogenanbau	12
2.4 Bergbau	12
2.5 Infrastruktur	12
2.6 Lebenshaltungskosten	13
2.7 Löhne.....	15
2.8 Arbeitslosigkeit	15
2.9 Armutsrate	16
2.10 Soziale und familiäre Netzwerke	16

3	Humanitäre Lage	17
3.1	Ernährungsunsicherheit	17
3.2	Trinkwasserversorgung	18
3.3	Intern Vertriebene und Ausgewiesene aus Nachbarländern	18
3.4	Auswirkungen von Naturkatastrophen	18
3.4.1	Extremwetter	18
3.4.2	Erdbeben	19
3.5	Humanitäre Hilfe	20
3.6	Medizinische Versorgung	21
3.6.1	Verfügbarkeit von Medikamenten	22
3.6.2	Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen	22
3.6.3	Infektionskrankheiten	22
3.6.4	Psychische Gesundheit und Menschen mit Behinderungen	23
3.6.5	Drogenabhängigkeit	23
4	Literaturverzeichnis	25

Abkürzungsverzeichnis

AFN	Afghani
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen
BIP	Bruttoinlandsprodukt
DAB	Da Afghanistan Bank, Zentralbank von Afghanistan
EUR	Euro
FEWS NET	Netzwerk Frühwarnsystem für Hungersnöte
GIZ	Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
HRW	Human Rights Watch
IAM	International Assistance Mission (Schweizer Hilfsorganisation)
IPC	Integrated Food Security Phase Classification
JMMI	Joint Market Monitoring Initiative
MEB	Minimaler Ausgabenkorb, engl. Minimum Expenditure Basket
MSF	Ärzte ohne Grenzen
NGO	Nichtregierungsorganisation, engl. non-governmental organisation
NRC	Norwegian Refugee Council
OCHA	Amt der VN für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten, engl. Office for the Coordination of Humanitarian Affairs
OFAC	Office of Foreign Assets Control, Kontrollbehörde des Finanzministeriums der Vereinigten Staaten
UNDOC	Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechenbekämpfung
UNICEF	Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen
USAID	United States Agency for International Development, Behörde der Vereinigten Staaten für Entwicklungszusammenarbeit
USD	US-Dollar
VN	Vereinte Nationen
WFP	Welternährungsprogramm, engl. World Food Programme

Vorwort

Schon vor der Machtübernahme durch die Taliban war das Wirtschafts- und Finanzsystem in Afghanistan marode. Naturkatastrophen, besonders eine anhaltende Dürre mit unregelmäßigem, aber dafür umso stärkerem Niederschlag, haben den für die afghanische Wirtschaft wichtigen Agrarsektor stark beeinträchtigt. Auch die militärischen Auseinandersetzungen haben sich in den letzten Jahren verstärkt negativ auf die Wirtschaft ausgewirkt.¹ Korruption durchzog zunehmend das Finanzsystem: Für das Jahr 2021 ordnete Transparency International Afghanistan auf Platz 174 von 180 im Korruptionswahrnehmungsindex ein.²

Die afghanische Wirtschaft war stark abhängig von internationalen Geldern. 2020 machten internationale Hilfsgelder knapp 43 % des afghanischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) aus. Diese Hilfen haben den lokalen Markt stark verzerrt. So waren Importe deutlich günstiger als Exporte, wodurch es keine Anreize zum Aufbau lokaler Produktion gab. Gleichzeitig waren Gehälter in von internationalen Hilfen finanzierten Bereichen deutlich höher als in anderen Sektoren, sodass der internationale Sektor für qualifizierte Arbeitnehmer deutlich attraktiver war als lokale Arbeitgeber.³

Auch auf den Finanzsektor wirkte sich die Abhängigkeit von internationalen Geldern aus. So spielte der US-Dollar (USD) im afghanischen Finanzsystem eine zentrale Rolle: Zum einen versorgte die US-Regierung die Zentralbank von Afghanistan (Da Afghanistan Bank, DAB) mit USD. Die USD wurden bei wöchentlichen Auktionen in Kabul verkauft, um den Wert des Afghani (AFN) zu stabilisieren. So war der Wert der afghanischen Währung indirekt von der US-Regierung gesteuert. Tatsächlich wurde der AFN lediglich für den alltäglichen Bedarf von Privatpersonen genutzt und Handel wurde weitgehend in USD betrieben. Dementsprechend waren 60 % der Bankeinlagen in ausländischen Währungen, größtenteils USD.⁴

Mit der Machtübernahme der Taliban im August 2021 brach dieses bereits fragile Finanz- und Wirtschaftssystem komplett zusammen. Die Unterbrechung internationaler Geldflüsse und der ausbleibende Zugriff auf internationale Reserven lösten eine anhaltende Finanz- und Wirtschaftskrise aus. Aufgrund der Sanktionen gegenüber den Taliban, ist internationale Unterstützung auf humanitäre Hilfe beschränkt und auch diese kann durch Konflikte mit den Taliban und Finanzierungsengpässen die Bedarfe bei Weitem nicht abdecken. Geld kann in vielen Fällen nur über das Hawala-System nach Afghanistan geschickt werden.

2023 hat sich die wirtschaftliche Lage auf einem niedrigen Niveau stabilisiert und Lebensmittelpreise sind wieder leicht gesunken. Trotzdem ist die Arbeitslosigkeit hoch und viele Haushalte können ihre alltäglichen Bedarfe nicht decken. Große Teile der Bevölkerung sind von Ernährungsunsicherheit betroffen und haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Die humanitäre Krise wird verschärft durch Naturkatastrophen und massenhafte Abschiebungen aus den Nachbarländern. Auch das kaum existente Gesundheitssystem ist stark überlastet. So sterben Kinder an behandelbaren Infektionskrankheiten. Menschen mit psychischen oder körperlichen Behinderungen sind oft gesellschaftlich stigmatisiert und bekommen keine medizinische Unterstützung.

¹ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021

² Transparency International: Korruptionswahrnehmungsindex

³ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021

⁴ International Crisis Group: Beyond Emergency Relief, 06.12.2021; Savage, Charlie: U.S. Eases Sanctions to Allow Routine Transactions With Afghan Government, in: New York Times, 25.02.2022

1 Finanzkrise

1.1 Sanktionen

Schon während des Vormarschs der Taliban im Sommer 2021 zeichnete sich eine Finanzkrise ab: Die Bargeldreserven der DAB waren fast aufgebraucht.⁵ Außerdem transferierten lokale Bankfilialen ihre Reserven nach Kabul, um sie vor Plünderungen durch die nahenden Taliban zu schützen. So gab es in vielen Provinzen keine Möglichkeit mehr, Bargeld abzuheben. Nach der Machtübernahme durch die Taliban waren alle Banken für zwei Wochen geschlossen.⁶

Durch die Machtübernahme der Taliban wurde in Afghanistan eine u. a. von den Vereinten Nationen (VN), der EU und den USA mit Sanktionen belegte „terroristische Gruppe“ de facto zur Regierung. Die Sanktionen richteten sich sowohl gegen die Taliban als Gruppe, als auch gegen zahlreiche hochrangige Individuen, die nun Ministerien und andere wichtige Positionen übernahmen.⁷ Da die Taliban außerdem international nicht als Regierung anerkannt werden, können auch mit den von ihnen eingesetzten Vorsitzenden der DAB und dem Finanzminister keine Geschäfte getätigt werden.⁸ Zum Zeitpunkt der Machtübernahme gab es keine Regelungen, wie mit dieser Situation umgegangen werden sollte. Dies führte zunächst zu einem kompletten Stopp aller internationaler Finanzgeschäfte mit Afghanistan.⁹

1.1.1 Einschränkungen bei internationalen Überweisungen

Das Office of Foreign Assets Control (OFAC) der US-Regierung hat seit der Machtübernahme der Taliban mehrere Lizenzen erlassen, durch die die Sanktionen gelockert und internationale Transaktionen ermöglicht werden: Zwei Lizenzen vom September 2021 erlauben humanitäre Aktivitäten und den Import von landwirtschaftlichen Produkten, Medikamenten und anderen medizinischen Produkten. Eine Lizenz von Dezember 2021 erlaubt Privatüberweisungen, drei weitere Lizenzen von Dezember 2021 erlauben Überweisungen im Kontext von Geschäften mit der US-Regierung, internationalen Organisationen und NGOs, die über humanitäre Hilfe hinausgehen. Eine weitere Lizenz vom 25.02.2022 erlaubt Interaktionen mit afghanischen staatlichen Institutionen, die nicht unter der Kontrolle einer sanktionierten Person stehen. Es dürfen jedoch weiterhin keine Transaktionen mit Unternehmen, die mehrheitlich Mitgliedern der Taliban oder des Haqqani-Netzwerks gehören, oder Transaktionen mit Bezug zu Luxusgütern oder -diensten getätigt werden.¹⁰ Auch andere Staaten haben ihre Sanktionen gelockert, um Transaktionen aus und nach Afghanistan zu ermöglichen.¹¹ Bis auf diese Lockerungen bleiben die Sanktionen gegen die Taliban jedoch bestehen und es werden teilweise neue Sanktionen verhängt.¹²

⁵ International Crisis Group: Beyond Emergency Relief, 06.12.2021, S. 8

⁶ IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 9

⁷ Kullab, Samya: The economy on the brink, Taliban rely on former technocrats, in: AP News, 19.10.2021; IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 6; International Crisis Group: Beyond Emergency Relief, 06.12.2021, S. 17

⁸ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022; ACAPS: Afghanistan: Remittances, 27.07.2023, S. 5; World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 41

⁹ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021

¹⁰ Savage, Charlie: U.S. Eases Sanctions to Allow Routine Transactions With Afghan Government, in: New York Times, 25.02.2022; World Bank: Towards Economic Stabilization and Recovery, April 2022, S. 9

¹¹ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022

¹² Dawi, Akmal: US Firm on Taliban Sanctions as Experts Call for Easing, Normalization, in: VOA, 14.11.2023; Gul, Ayaz: Taliban Criticize New US Human Rights Curbs Against Two Leaders, in: VOA, 09.12.2023

Banküberweisungen aus und nach Afghanistan waren nach der Machtübernahme der Taliban zunächst nicht möglich und sind nach wie vor stark eingeschränkt. Dies liegt auch daran, dass an einer Überweisung aus oder nach Afghanistan mehrere Banken in verschiedenen Ländern involviert sind, die ihr Einverständnis geben müssen. Meist sind jeweils eine lokale Bank im Sender- und Empfängerland, eine Korrespondenzbank (meist in den USA) und die DAB beteiligt. Schon alleine aus Angst, gegen eine bestehende Sanktion zu verstoßen, stoppen Banken Überweisungen nach Afghanistan.¹³ Ein im Januar 2022 veröffentlichter Bericht des Norwegian Refugee Council (NRC) zeigt auf, dass in internationalen Banken bis zu 50 Angestellte an einer Überweisung nach Afghanistan arbeiten. Dieser Aufwand ist für Banken nicht rentabel, so dass sie seit der Machtübernahme der Taliban, keine Transaktionen nach Afghanistan mehr ermöglichen.¹⁴ Auch bei einer erfolgreichen Überweisung ist nicht garantiert, dass die Empfängerbank USD in AFN wechseln kann und dann in der Lage ist, das Geld auszuzahlen.¹⁵ Um möglichst viel Geld im Land zu behalten, sind Überweisungen aus Afghanistan zusätzlich mit Restriktionen durch die Taliban belegt und werden von der DAB nur für Produkte wie Lebensmittel, Medikamente und Strom/Gas/Benzin genehmigt.¹⁶

1.1.2 Einfrieren internationaler Reserven

Zusätzlich zum Stopp von Überweisungen aus und nach Afghanistan wurde ein Großteil der internationalen Reserven der DAB eingefroren. Reserven von über 7 Mrd. USD bei der New York Federal Reserve Bank in den USA waren nur für die Zentralbank der Islamischen Republik Afghanistan verfügbar. Da diese nicht mehr existierte und die Talibanregierung nicht anerkannt wurde, beschloss US-Präsident Biden, die Reserven einzufrieren.¹⁷ Auch 1,4 Mrd. USD Reserven in der EU wurden eingefroren.¹⁸ Durch diese Entscheidung wären die Reserven auch dann nicht für die DAB verfügbar, wenn die Talibanregierung international anerkannt werden würde.¹⁹

Bidens rechtlich umstrittenem Beschluss zufolge sollte die Hälfte des in den USA eingefrorenen Geldes (3,5 Mrd. USD) für die Entschädigung von Angehörigen von Opfern der Anschläge vom 11. September 2001 genutzt werden. Die finale Gerichtsentscheidung hierzu steht noch aus.²⁰ Die andere Hälfte wurden im September 2022 in einen Treuhandfonds bei einer Schweizer Bank überwiesen. Der Treuhandfonds wird von einem internationalen Stiftungsrat verwaltet. Der Fonds soll genutzt werden, um den AFN zu stabilisieren und beispielsweise Stromimporte und Entwicklungshilfe zu finanzieren. Bisher konnte noch keine Einigung zur Verwendung des Geldes gefunden werden und somit wurden keine Investitionen getätigt.²¹ Im Sommer 2023 hatte USAID eine Prüfung in Auftrag gegeben, ob die im Schweizer Treuhandfonds gehaltenen 3,5 Mrd. USD an die DAB übergeben werden könnten. Im August 2023 wurde das Ergebnis publik, laut dem die Zentralbank nicht unabhängig von den Taliban ist und keine ausreichenden Schutzmechanismen vor Geldwäsche und der Finanzierung von Terrorismus hat.²²

¹³ Kullab, Samya: The economy on the brink, Taliban rely on former technocrats, in: AP News, 19.10.2021; IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 10; Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022; Special Rapporteur on the situation of human rights in Afghanistan: Situation of human rights in Afghanistan, 09.02.2023, 26.; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

¹⁴ NRC: Life and Death, Januar 2022, S. 19

¹⁵ World Bank: Towards Economic Stabilization and Recovery, April 2022, S. 13

¹⁶ EUAA: Key socio-economic indicators in Afghanistan and in Kabul city, August 2022; Afghanistan International Bank: Find up-to-date information on the bank's services and branches, 17.12.2023

¹⁷ International Crisis Group: Beyond Emergency Relief, 06.12.2021, S. 17. Laut dem International Rescue Committee (IRC) hatte die DAB mehr als 10 Mrd. USD Reserven in den USA, von denen 9 Mrd. eingefroren wurden. In allen anderen Quellen geht es jedoch um 7 Mrd. USD. IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 6

¹⁸ ebd.

¹⁹ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022

²⁰ ebd.; Gul, Ayaz: Afghan Central Bank Hails US Judge for Barring 9/11 Victims from Seizing Frozen Funds, in: VOA, 22.02.2023; Landay, Jonathan und Greenfield, Charlotte: Exclusive: Audit fails to win U.S. backing for release of Afghan central-bank funds, in: Reuters, 21.07.2023

²¹ Landay, Jonathan: U.S. to move \$3.5 bln in Afghan central bank assets to Swiss-based trust, in: Reuters, 14.09.2022; Farge, Emma und Greenfield, Charlotte: Swiss-based trust fund for frozen Afghan assets meets in Geneva, in: Reuters, 21.11.2022; Rahmati, Fidel: Afghanistan's Foreign Reserves in Swiss Bank earned \$155 million profit, in: Khaama Press, 06.01.2024

²² Landay, Jonathan: Review found Afghan central bank lacks independence from Taliban - US watchdog, in: Reuters, 08.08.2023

1.2 Finanzsystem: Die Krise und der Umgang der Taliban

1.2.1 Bankenkrise

Der de facto Ausschluss Afghanistans aus dem internationalen Finanzsystem und die Unterbrechung der Hilfsgelder haben zu einer Bankenkrise geführt.²³ Im Februar 2024 erklärten die Taliban, dass es bei einzelnen Banken weiterhin Liquiditätsprobleme gibt und Abhebungsbeschränkungen bestehen bleiben.²⁴

Dazu kommt die Anweisung der Taliban, das Bankensystem auf islamisches Bankenwesen umzustellen, wodurch die Hauptgeschäfte von Banken unterbunden sind und diese keine Gewinne mehr machen können.²⁵ Am 22.03.2022 haben die Taliban angekündigt, dass Banken Vorschläge für Finanzprodukte nach islamischen Grundsätzen (keine Profite durch Kredite) vorlegen sollen. Solange solche islamischen Finanzprodukte nicht genehmigt sind, können Banken und auch andere Finanzinstitutionen keine Kredite vergeben, was sich negativ auf die Wirtschaft auswirkt.²⁶

Nur 10 % der Haushalte in Afghanistan haben ein Konto, aber zwei Drittel der Unternehmen nutzen Konten und auch Regierungsinstitutionen und NGOs sind auf Banken angewiesen. Banken können die Transaktionen von Unternehmen nicht immer decken und so wollen sich Unternehmen nicht auf Banken verlassen. Laut einem Bericht der Weltbank vom Oktober 2023 haben seit August 2021 nur 22 % der Unternehmen Geld eingezahlt.²⁷ Teilweise schließen Banken lokale Filialen, um ihre Betriebskosten zu senken.²⁸ Durch die eingeschränkte Handlungsfähigkeit von Banken sind vor allem kleinere Import-Export-Geschäfte betroffen.²⁹

1.2.2 Steuern

In der Finanzpolitik der Taliban steht das Erheben von Steuern im Fokus, die die internationalen Geldflüsse ausgleichen müssen. Bisher waren sie damit erfolgreich und es scheint weniger Korruption zu geben als zu Zeiten der Republik.³⁰ Während einige Berichte diese Effizienz der Taliban loben, weisen andere darauf hin, dass das System der Steuereintreibung der Taliban auf Gewalt basiert. Ein Bericht des afghanischen Exilmediums Kabul Now beschuldigt die Taliban, Steuern unabhängig von der finanziellen Situation einer Familie einzutreiben und Proteste dagegen brutal niederzuschlagen.³¹ Die Taliban machen keine transparenten Angaben zur Budgetplanung und zu ihren Ausgaben, was zum einen Raum für Korruption und zum anderen Unklarheit über Finanzierung staatlicher Aufgaben lässt.³²

Es gibt mehrere Indikatoren dafür, dass der Haushalt der Taliban instabil ist: Zum einen sind die Steuern für viele Haushalte und Unternehmen in der ohnehin schwierigen wirtschaftlichen Situation eine große Belastung. Es wird von Läden berichtet, die die Steuern nicht aufbringen konnten und schließen mussten.³³ Des Weiteren kamen 2022 mehr als die Hälfte der Steuereinnahmen 2022 von Zöllen. Darunter sind besonders die Ausfuhrzölle auf Kohle nach Pakistan ein bedeutender Faktor. Diese Exporte sind jedoch nicht stabil und könnten jederzeit stark einbrechen.³⁴ Inwiefern die Taliban es also schaffen, sich mittel- und langfristig über Steuern zu finanzieren, bleibt unklar.

²³ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021; Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022

²⁴ Etilaat-e Roz: عبدالغنی برادر: مشکل نقدینگی در بانک‌ها هنوز به‌گونه‌ی کامل حل نشده است [Abdughani Baradar: Liquiditätsprobleme bei Banken sind noch nicht komplett gelöst], 11.02.2024

²⁵ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 41

²⁶ ebd., S. 42; Afghanistan Times: Da Afghanistan Bank Announces Plans for Full Islamic Banking System, 03.12.2023; Amu TV: Taliban's Central Bank chief initiates overhaul towards Islamic Banking system in Afghanistan, 03.12.2023

²⁷ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021; World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 24–25, 41

²⁸ IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 10

²⁹ DRC: Private Sector Development, Juni 2023, S. 9

³⁰ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, 07.11.2023

³¹ Ehsan, Kazim: Pay or Die: How the Taliban extorts its many taxes through violence and destruction, in: Kabul Now, 03.03.2023

³² RFE/RL: One Certainty For Afghans, 16.06.2022; Clark, Kate: Taxing the Afghan Nation, September 2022; UN General Assembly: Report of the Secretary General, 08.03.2023

³³ Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023

³⁴ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

1.2.3 Währungskurs

Vor der Machtübernahme der Taliban war der AFN vor allem durch die regelmäßigen Auktionen von USD, die durch die internationale Unterstützung nach Afghanistan kamen, stabilisiert. Nachdem der Wert des AFN nach der Machtübernahme der Taliban zunächst einbrach, ist er zuletzt deutlich gestiegen und lag über dem Wert von 2021.³⁵ Besonders im internationalen Vergleich ist die Stärke des AFN erstaunlich. Es wird jedoch von einer künstlichen Regulierung des Wechselkurses ausgegangen und damit von einem kurzzeitigen Hoch und nicht von einer nachhaltig verbesserten Wirtschaftssituation.³⁶

Entwicklung Wert AFN/USD



Unter anderem haben die Taliban die Ausfuhr von AFN und die Nutzung ausländischer Währungen verboten. Gleichzeitig ist wenig Bargeld in Umlauf. Dazu kommt eine hohe Importrate, die wahrscheinlich durch Schmuggel nach Pakistan bedingt ist. So ist die Nachfrage an AFN relativ hoch und wird durch sporadische Auktionen von USD (vermutlich teilweise geschmuggelt aus Pakistan) durch die Zentralbank und die Geldsendungen durch die VN stabilisiert. Diese fragile Kombination von Faktoren ist voraussichtlich nicht von Dauer.³⁷ So sind die Geldsendungen der VN und die humanitäre Hilfe, die durch sie finanziert wird, nicht langfristig angelegt und nicht nur die Gelder, sondern auch entsprechende Jobs fallen bei sinkender Hilfe weg.³⁸

1.2.4 Bargeld

Eine weitere Konsequenz des Ausschlusses Afghanistans vom internationalen Finanzmarkt ist ein Mangel an Bargeld, der wiederum zur aktuellen Wirtschaftskrise beiträgt. Schon vor der Machtübernahme der Taliban war nicht genug Bargeld in Umlauf. Die Situation hat sich seitdem verschärft.³⁹ AFN-Scheine werden in Europa gedruckt. Wegen der Sanktionen konnte die Talibanregierung zunächst keine neuen Scheine bestellen und hat deswegen bereits aussortierte Geldscheine wieder in Umlauf gebracht.⁴⁰ Inzwischen gibt es Ausnahmeregelungen, so dass die DAB internationale Zahlungen tätigen kann, um neue Scheine zu bestellen. Es ist nicht bekannt, wie viele Scheine bisher nachgedruckt wurden.⁴¹

³⁵ Daten von Daten von www.investing.com/currencies/afn-usd-historical-data

³⁶ Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023

³⁷ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023; Eqbal, Saqalain: Foreign Exchange Auction; Taliban Sells \$11 Million, in: Khaama Press, 18.09.2022; Rahmati, Fidel: Afghanistan's economic challenges: Currency fluctuations vs. foreign exchange, in: Khaama Press, 05.09.2023; Salam Watandar: Da Afghanistan Bank to auction \$14 million, 11.01.2024; World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 17, 32; ebd., S. 32; Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023; Salam Watandar: Da Afghanistan Bank to auction \$16 million on Wednesday, 23.01.2024; Salam Watandar: بانک مرکزی افغانستان پس فردا ۱۷ میلیون دالر را لیلام می‌کند [Central Bank of Afghanistan auctioning 17 million dollars the day after tomorrow], 14.03.2024

³⁸ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

³⁹ Kullab, Samya: The economy on the brink, Taliban rely on former technocrats, in: AP News, 19.10.2021

⁴⁰ World Bank: Towards Economic Stabilization and Recovery, April 2022, S. 14

⁴¹ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 17, 40

Ab Juli 2022 gab es mehrere Berichte darüber, dass die kaputten Scheine in Läden und sogar von Banken abgelehnt und damit wertlos wurden.⁴² Außerdem ist nur ein kleiner Teil des existierenden Bargelds in Umlauf: Einzelne Privatpersonen und Unternehmen besitzen große Summen an Bargeld, da das Bankensystem keine verlässlichen Dienste bieten kann.⁴³

1.2.5 Abhebungseinschränkungen

Wegen der Bankenkrise und dem Mangel an Bargeld haben die Taliban die Menge der erlaubten Bargeldabhebungen nach ihrer Machtübernahme beschränkt. So sollte ein Bankansturm verhindert werden.⁴⁴ Stand Dezember 2023 können Gehälter unabhängig von der Höhe abgehoben werden. Von Ersparnissen können Privatpersonen bis zu 1.000 USD oder 70.000 AFN pro Woche abheben.⁴⁵ 2022 konnten jedoch viele Banken auch die bereits beschränkten Summen nicht auszahlen.⁴⁶ Die Abhebungsbeschränkungen bleiben weiterhin bestehen und die Beträge können von den meisten Banken bedient werden. Abhebungen an Geldautomaten sind wegen dem schlechten Zustand vieler Geldscheine nur sehr eingeschränkt möglich.⁴⁷

1.2.6 Ausländische Währungen

Die Taliban haben am 02.11.2021 den Gebrauch aller ausländischen Währungen verboten.⁴⁸ Somit dürfen nur AFN abgehoben werden. Die privaten Banken in Afghanistan haben ihre USD bei der DAB und würden diese abgehoben, würden der AFN und die DAB kollabieren. Zwar wird die Einhaltung des Verbots kontrolliert, es kann jedoch nicht vollständig durchgesetzt werden, da besonders in den Grenzregionen in den Währungen der Nachbarländer gehandelt wird.⁴⁹

1.3 Geldsendungen

Sowohl private Geldsendungen als auch internationale Hilfsgelder haben schon lange einen wichtigen Teil der afghanischen Wirtschaft ausgemacht. Zwischen 2016 und 2021 waren 10 % der Haushalte auf Geldsendungen von Freunden und Verwandten aus dem Ausland angewiesen. 2020 haben private Geldsendungen 4,1 % des Bruttoinlandsprodukts ausgemacht. Da private Geldsendungen unabhängig von politischen Entwicklungen sind, ist diese Stütze der Wirtschaft zuverlässiger, als Gelder aus der humanitären Hilfe oder Entwicklungszusammenarbeit. Direkt nach der Machtübernahme der Taliban sind private Geldsendungen zunächst eingebrochen, da die Möglichkeiten Geld zu senden stark eingeschränkt waren. 2022 sind die Raten dann aber wieder gestiegen. Es ist jedoch unklar, wie viel Geld aktuell nach Afghanistan geschickt wird, da das meiste Geld unregistriert über das Hawala-System verschickt wird.⁵⁰ Die Weltbank geht davon aus, dass sich private Geldsendungen zwischen 2019 und 2022 verdoppelt haben.⁵¹ Vor allem Arbeitsmigration nach Iran, Pakistan oder in die Golf-Staaten kreiert hohe private Geldsendungen.⁵² Durch die massenhaften Ausweisungen aus Iran und Pakistan gehen die Geldsendungen aus diesen Ländern jedoch zurück, was sich auf die Kaufkraft vieler Haushalte auswirkt.⁵³

⁴² Alive in Afghanistan: Worn Out Currency, 27.07.2022; Hasht-e Subh: بحرانی پول‌های فرسوده؛ آموزگاران در غزنی شکایت می‌کنند [Krise alter Geldscheine; Lehrer in Ghazni beschwerten sich], 06.09.2022; Bowdler, Neil: Afghan Banknotes, Like The Economy, Are Crumbling, in: RFE/RL, 04.11.2022

⁴³ NRC: Life and Death, Januar 2022, S. 13

⁴⁴ IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 6

⁴⁵ Afghanistan International Bank: Find up-to-date information on the bank's services and branches, 17.12.2023

⁴⁶ EUAA: Key socio-economic indicators in Afghanistan and in Kabul city, August 2022

⁴⁷ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 41

⁴⁸ Aljazeera: Taliban bans the use of foreign currency across Afghanistan, 02.11.2022

⁴⁹ RFE/RL: Afghans Defy Taliban Ban On Using Foreign Currencies, 22.04.2023; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

⁵⁰ ACAPS: Afghanistan: Remittances, 27.07.2023, 1-3, 5

⁵¹ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 22

⁵² Samim, Sabawoon: Sending Money Home: The impact of remittances on workers, families and villages, in: AAN, 25.01.2024

⁵³ FEWS NET: Afghanistan - Food Security Outlook February - September 2024, 2024, S. 1

Zusätzlich zu den privaten Geldsendungen gibt es Geldsendungen für humanitäre Hilfe. Um ihre humanitären Programme durchführen zu können, fliegen die VN USD in bar nach Afghanistan. So werden monatlich bis zu 150 Mio. USD nach Kabul geflogen. Das Geld wird nicht an die DAB gegeben, sondern in USD über die Afghanistan International Bank an die Empfänger ausgezahlt.⁵⁴ 2022 wurden insgesamt 1,8 Mrd. USD und 2023 1,12 Mrd. USD nach Kabul geflogen.⁵⁵ Durch Transportkosten, Versicherungen und andere Gebühren verlieren die Bargeldsendungen mindestens 10 % an Wert.⁵⁶ Trotz der hohen Bargeldsendungen kommt nur weniger als die Hälfte des internationalen Geld nach Afghanistan, als vor der Machtübernahme der Taliban, da die Finanzierung der internationalen Truppen und militärische Hilfe einen großen Teil der Gelder ausgemacht haben.⁵⁷

1.3.1 Geldtransferdienste

Für private Geldsendungen können z. B. Western Union und MoneyGram genutzt werden. Kleinere Dienstleister haben ihre Arbeit nach der Machtübernahme der Taliban teilweise nicht wiederaufgenommen.⁵⁸ Die Geldtransferdienste verdienen an den Geldsendungen vor allem über den Wechselkurs. Bei einer Sendung von 100 EUR mit Western Union erhält der Empfänger AFN im Wert von ca. 94,20 €. ⁵⁹ 2022 gab es aufgrund der eingeschränkten Liquidität von Banken Probleme bei der Auszahlung von Geldsendungen.⁶⁰ Aktuell gibt es keine Berichte über Einschränkungen bei der Auszahlung von Geldsendungen.

1.3.2 Hawala

Weitaus mehr als MoneyGram und Western Union wird für Geldsendungen in und nach Afghanistan das informelle Hawala-System genutzt. Das System funktioniert vollkommen ohne staatliche Regulierung und kann deswegen auch dort praktiziert werden, wo es entweder keine Staatlichkeit gibt oder die Beteiligten den Staat umgehen wollen.⁶¹ Es funktioniert fast weltweit, wird aber vor allem in muslimischen Ländern genutzt. Hawala wird von Geldwechslern, Saraf oder Hawaladar genannt, betrieben, die über ein weit verflochtenes Netzwerk verfügen. Beispielsweise kann eine Person in Deutschland einem Saraf Geld geben. Dieser Saraf hat eine Handelsbeziehung zu einem Saraf in Afghanistan, den er anweisen kann, das Geld nach der Nennung eines vereinbarten Passworts an eine bestimmte Person auszuzahlen. Durch Netzwerke zwischen Sarafs kann das Geld auch über mehrere Stationen weitergeschickt werden und kann so aus dem Ausland über Kabul und ggf. eine Provinzhauptstadt bis in rurale Gegenden Afghanistans geschickt werden. Transaktionen können in wenigen Minuten bis maximal zwei Tagen abgeschlossen werden. Ähnlich wie bei Sendungen über Western Union oder MoneyGram entstehen Gebühren für das Senden und Wechseln des Geldes. Die Sarafs begleichen ihre Rechnungen durch Geldsendungen in die andere Richtung, wobei sowohl Banküberweisungen als auch Bargeldsendungen zur Anwendung kommen.⁶²

Sarafs sind weitaus flexibler als Banken, da sie sich zwar an Gesetze halten müssen, sie de facto aber nicht immer befolgen. So basieren viele Geschäfte der Sarafs auf langjährigen Beziehungen zu ihren Kunden, denen sie spezielle Konditionen einräumen.⁶³ 2014 schätzte das US State Department, dass 90 % der Finanztransaktionen in Afghanistan über Hawala getätigt wurden. 2019 sollen Sarafs mehr als doppelt so viel Geld in Krediten vergeben haben wie Banken.⁶⁴

⁵⁴ World Bank: Towards Economic Stabilization and Recovery, April 2022, S. 8

⁵⁵ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 33

⁵⁶ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022

⁵⁷ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

⁵⁸ Duncan, Hanna und Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe, in: AAN, 06.09.2021; NRC: Life and Death, Januar 2022, S. 23

⁵⁹ Berechnet am 21.03.2024: <https://www.westernunion.com/de/de/web/send-money/start?ReceiveCountry=AF&ISOCurrency=AFN&SendAmount=100.00&FundsOut=BA&FundsIn=WUPay>, <https://www.oanda.com/currency-converter/de/?from=AFN&to=EUR&amount=7462.88>

⁶⁰ IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 10; NRC: Life and Death, Januar 2022

⁶¹ Blacklock, James: Hawala, in: The Intelligencer, 09.11.2015

⁶² IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 12

⁶³ ebd., S. 15

⁶⁴ NRC: Life and Death, Januar 2022, S. 27

Während der ersten Talibanherrschaft wuchs die Bedeutung der Sarafs in Afghanistan deutlich, da es kein funktionierendes Bankensystem gab. Nach 2001 wurde ein Bankensystem aufgebaut und zwischenzeitlich gab es 17 Banken in Afghanistan. Trotzdem verlor der informelle Geldmarkt nicht an Bedeutung, da hohe Summen aus verschiedenen Währungen gewechselt und in die Provinzen geschickt werden mussten. Gleichzeitig veränderten sich die Strukturen des Marktes, damit er innerhalb eines funktionierenden Staats- und Bankensystems legal agieren und trotzdem weiterhin Flexibilität anbieten konnte.⁶⁵ So müssen sich Sarafs in Afghanistan nun registrieren. Es gibt auch nicht-registrierte Sarafs, die meist nur mit relativ kleinen Summen arbeiten. Um sich zu registrieren, müssen Sarafs Lizenzen von der DAB kaufen. 2019 gab es in ganz Afghanistan 1.639 Personen mit einer Lizenz für Hawala-Transaktionen. Allerdings beteiligen sich auch Sarafs, die lediglich eine Lizenz zum Geldwechsell haben, an Hawala-Transaktionen.⁶⁶

Das System basiert weitgehend auf dem guten Ruf eines Sarafs, da es keine externen Sicherheitsmechanismen gibt und die Daten der Beteiligten nicht festgehalten werden. Viele Sarafs arbeiten auf Geldwechsellermärkten, von deren Ruf und Netzwerken sie profitieren. Solche Geldwechsellermärkte gibt es in allen größeren Städten Afghanistans. Außerhalb der Märkte gibt es auch Sarafs, die kleine Büros oder Läden haben oder auf der Straße arbeiten. Besonders wichtig ist der große Geldwechsellermarkt Sarai Shahzada in Kabul.⁶⁷

Das Hawala-System ist wegen der Anonymität problematisch und kann für organisierte Kriminalität genutzt werden. So basiert beispielweise der Drogenhandel aus Afghanistan auf Hawala. Hawala wird in großem Stil für Geldwäsche genutzt.⁶⁸ Auch in der illegalen Migration spielt Hawala eine wichtige Rolle, da Migrantinnen und Migranten das Geld bei einem Saraf hinterlegen und es nach ihrer Ankunft an den Schmuggler ausgezahlt wird.⁶⁹

Die Wirtschaftskrise in Afghanistan hat auch die Sarafs stark betroffen. Zum einen wird insgesamt weniger Geld versendet und weniger Geld gewechselt. Zum anderen können auch sie Banken nur eingeschränkt nutzen und so beispielweise keine Überweisungen mehr zwischen einander durchführen oder Rücklagen auf einem Konto sichern. Gleichzeitig könnten Sarafs mehr Raum im afghanischen Finanzsystem einnehmen, während die Bedeutung der Banken zurückgeht.⁷⁰ Die Taliban regulieren die Geldgeschäfte der Sarafs nicht.⁷¹

In vielen Ländern, darunter neben Afghanistan auch Pakistan und die Vereinigten Arabischen Emirate, müssen Sarafs/Hawaladars registriert sein. De facto agieren viele von ihnen jedoch illegal.⁷² Auch in der EU kann Hawala mit einer Genehmigung legal betrieben werden, was aktuell beispielweise NGOs nutzen, um Gelder für humanitäre Hilfe nach Afghanistan zu senden.⁷³ In Deutschland ist Hawala nur mit einer Genehmigung der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen (BaFin) legal. Dafür müssen Händler die Rückverfolgbarkeit der Transaktion sicherstellen, also die Daten aller Beteiligten aufnehmen, was für Hawala unüblich ist.⁷⁴ Die meisten Hawala-Transaktionen in Deutschland sind illegal und es gibt regelmäßig großangelegte Razzien gegen Betreiber illegaler Hawala-Geschäfte.⁷⁵ Den Betreibern wird vorgeworfen, das System für Geldwäsche, Drogenhandel und Terrorfinanzierung zu nutzen.⁷⁶

⁶⁵ Choudhury, Nafay: Order in the Bazaar, in: Law & Social Inquiry, 47 (1), 2022, S. 293

⁶⁶ IRC: Afghanistan, Dezember 2021, S. 13

⁶⁷ ebd., S. 13, 16

⁶⁸ Blacklock, James: Hawala, in: The Intelligencer, 09.11.2015

⁶⁹ Choudhury, Nafay: Order in the Bazaar, in: Law & Social Inquiry, 47 (1), 2022, S. 320

⁷⁰ Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023

⁷¹ Salam Watandar: Afghanistan's afghani performs exceptionally in currency market, 28.09.2023

⁷² Blacklock, James: Hawala, in: The Intelligencer, 09.11.2015

⁷³ NRC: Life and Death, Januar 2022, 16, 25–26

⁷⁴ Bundesministerium der Finanzen: Erste Nationale Risikoanalyse, 2018/2019, S. 89–92; Heming, Tristan: Wie sich Mio. aus dem Land schaffen lassen, in: WirtschaftsWoche, 19.11.2019

⁷⁵ Focus online: 75 Tonnen von NRW in Türkei geschleust, 05.07.2021; Zeit Online: Razzia gegen illegales Geldsystem Hawala, 30.03.2022

⁷⁶ DW: Großrazzia gegen Geldwäsche durch Hawala-Banking, 06.10.2021

1.3.3 Kryptowährungen

Zwischenzeitlich etablierten sich Kryptowährungen als alternatives Zahlungssystem in Afghanistan unter anderem für internationalen Handel oder sogar für humanitäre Hilfe. Mit Kryptowährungen konnten ungehindert internationale Geldgeschäfte getätigt werden und einige Wechselstuben in Afghanistan spezialisierten sich auf den Handel von Kryptowährungen gegen Bargeld.⁷⁷ Im August 2022 haben die Taliban den Handel mit Kryptowährungen in Afghanistan verboten und mindestens 16 Geldwechsler, die in dem Bereich tätig waren, verhaftet. Offiziell wollten sie damit die Menschen in Afghanistan vor riskanten Geschäften schützen. Wahrscheinlicher ist, dass sie Kryptowährungen verboten, weil sie keine Kontrolle über sie ausüben können.⁷⁸ Seitdem gab es kaum Berichterstattung zum dem Thema. Am 19.02.2024 meldete Afghanistan International, dass die Taliban in einem Distrikt in der Provinz Badghis Lautsprecherdurchsagen machten, die darauf hinwiesen, dass der Handel mit Kryptowährungen unislamisch sei.⁷⁹

2 Wirtschaftliche Lage

2.1 Fragile Stabilität auf niedrigem Niveau

Auf einer Wirtschaftskonferenz mit lokalen und internationalen Geschäftsmännern in Kabul am 06.09.2023 bezeichnete der von den Taliban ernannte stellvertretende Premierminister Mullah Abdul Ghani Baradar die wirtschaftliche Lage als stabil.⁸⁰ Besonders in den vormals von starken Kämpfen betroffenen Regionen ist die wirtschaftliche Situation nun tatsächlich besser, als vor der Machtübernahme der Taliban.⁸¹ Auch die leicht gesunkene Korruption⁸² könnte zu wirtschaftlichem Aufschwung beitragen.

Insgesamt sehen internationale Organisationen die Situation jedoch kritischer: Zwar ist die nach der Machtübernahme der Taliban stark steigende Inflation im Laufe von 2022 wieder zurückgegangen und seit April 2023 ins Negative gegangen (Deflation). Lebensmittelpreise sind 2023 somit wieder günstiger geworden als 2022. Die Weltbank geht jedoch davon aus, dass die Wirtschaft sich an die geringe Nachfrage gewöhnt hat: Die meisten Haushalte haben konstant wenig Geld für Ausgaben während Importe mit der zunehmenden politischen Stabilität wieder leicht gestiegen sind. Unternehmen können kaum Investitionen tätigen, haben wenig Nachfrage und können sich nicht auf das Finanzsystem verlassen. Zudem sind Lieferketten durch Sanktionen unterbrochen. Viele Unternehmen haben deswegen Mitarbeitende entlassen. Auch die Einschränkungen der Erwerbstätigkeit von Frauen haben einen starken negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Situation. Nur etwa die Hälfte der Unternehmen operiert planmäßig, die anderen haben ihren Betrieb eingeschränkt. Dementsprechend hat sich die Wirtschaft auf niedrigem Niveau stabilisiert und es ist kein Aufschwung absehbar.⁸³

In einem optimistischen Szenario kann dieses wirtschaftliche Niveau erhalten werden. Es ist jedoch eher von einem weiteren Einbruch der Wirtschaft auszugehen: Das Pro-Kopf-Einkommen wird bedingt durch Bevölkerungswachstum sinken und es gibt keine neuen wirtschaftlichen Perspektiven. Zudem ist die aktuelle humanitäre Hilfe nicht langfristig angelegt und wenn auch diese internationalen Gelder wegfallen, hätte das starke negative Auswirkungen auf die afghanische Wirtschaft.⁸⁴

⁷⁷ Aljazeera: Crypto provides fix for some in crisis-hit Afghanistan, 21.03.2022; Silic, Anamaria: Afghans turn to cryptocurrencies amid US sanctions, in: BBC, 16.04.2022; Peer, Matthias: In Afghanistan zeigt sich der Nutzen von Kryptowährungen, in: Handelsblatt, 04.05.2022

⁷⁸ Ariana News: Police close crypto currency exchanges in Herat, 24.08.2022

⁷⁹ Afghanistan International: Taliban Declares Cryptocurrency Banned in Badghis, 21.03.2024

⁸⁰ Majeedy, Mitra: Conference Held in Kabul to Discuss Afghan Business, Banking, in: ToloNews, 06.09.2023

⁸¹ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

⁸² Transparency International: Corruption Perceptions Index, 2023

⁸³ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 17–19, 24; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023; Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023; UNDP: Afghanistan Socio Economic Outlook 2023, 18.04.2023, S. 12; Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023; Byrd, Williams: Despite Daunting Economic Headwinds, Afghan Private Sector Shows Signs of Life, 02.05.2024

⁸⁴ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 43; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

2.2 Importe und Exporte

Nachdem Importe und Exporte nach der Machtübernahme der Taliban zunächst eingebrochen sind, trägt inzwischen die gute Sicherheitslage zu einer Stabilisierung bei.⁸⁵ Der starke Wechselkurs hilft vor allem bei wichtigen Importen wie Öl.⁸⁶ Gleichzeitig gibt es Ungereimtheiten bei den Statistiken: 2022 waren bei einigen Gütern die Importraten etwa doppelt so hoch wie im Durchschnitt zwischen 2016 und 2022, als die wirtschaftliche Lage deutlich besser war. Unter den importierten Gütern waren auch zahlreiche Luxusgüter. Es wird vermutet, dass diese Güter für den pakistanischen Markt bestimmt waren und aufgrund strikterer Einfuhrbestimmungen nach Pakistan über Afghanistan importiert und dann geschmuggelt werden. Sollten die pakistanischen Behörden die Einfuhrregelungen wieder ändern oder Schmuggel besser verhindern, wäre das ein harter Schlag für die afghanische Wirtschaft.⁸⁷ Denn auch die Exportraten sind instabil: Der Export von Kohle ist beispielweise zwischen Januar und Oktober 2023 um 12 % gesunken.⁸⁸ Im März 2024 meldeten die Taliban eine insgesamt sinkende Exportrate.⁸⁹

Besonders für kleine Unternehmen stellt der de facto Ausschluss Afghanistans vom internationalen Bankensystem eine Herausforderung dar: Sie können keine internationalen Zahlungen tätigen oder empfangen und sind somit bei Im- und Exporten eingeschränkt.⁹⁰ Auch die angespannten politischen Beziehungen zu Pakistan führen immer wieder zu Grenzschließungen, die Geschäfte mit wichtigen Handelspartnern einschränken.⁹¹ So verrotten teilweise Lastwagenladungen mit Lebensmitteln auf beiden Seiten der Grenze, weil Grenzübergänge aus politischen Gründen geschlossen werden.⁹²

2.3 Landwirtschaft

Landwirtschaft macht ein gutes Drittel der afghanischen Wirtschaft aus. Sowohl Landwirtschaft als auch Viehhaltung sind durch die anhaltende Dürre und lokale starke Regenfälle betroffen.⁹³ Im Jahr 2023 war der Niederschlag um etwa ein Drittel geringer als im Vorjahr.⁹⁴ Im Januar 2024 warnte das Amt der VN für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) vor einer weiteren Verschärfung der Dürre, da der Winter ungewöhnlich trocken und warm war.⁹⁵ Starkregen im Mai 2024 führte wiederum zu Überschwemmungen in mehreren Provinzen. Gleichzeitig wird vor starker Hitze gewarnt, die negative Auswirkungen auf die Ernte haben kann.⁹⁶

Hinzu kommen sinkende Preise von landwirtschaftlichen Produkten: Da landwirtschaftliche Produkte saisonal sind und oft nicht lange gelagert werden können, führt die niedrige Kaufkraft dazu, dass Produkte unter ihrem Preis verkauft oder weggeschmissen werden müssen.⁹⁷

⁸⁵ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 25–26; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

⁸⁶ Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023

⁸⁷ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 32

⁸⁸ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

⁸⁹ Zahidi, Besmellah: Taliban Reports Deteriorating Trade Balance as Exports Further Decline, in: Kabul Now, 11.03.2024

⁹⁰ DRC: Private Sector Development, Juni 2023, S. 9

⁹¹ Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023

⁹² ebd.

⁹³ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 18

⁹⁴ Samadi, Naveed: Precipitation Dropped 37% Compared to Last Year: NEPA, in: ToloNews, 16.10.2023

⁹⁵ Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan's Warm Winter Triggers Warning Of Severe Drought, in: RFE/RL, 26.01.2024

⁹⁶ FEWS NET: Afghanistan - Food Security Outlook February - September 2024, 2024, S. 1

⁹⁷ DRC: Private Sector Development, Juni 2023, S. 9

2.3.1 Drogenanbau

Im April 2022 erließen die Taliban ein Verbot für den Anbau von Opium, das sie allem Anschein nach strikt durchsetzen. Viele Haushalte verlieren damit ihre Lebensgrundlage, da der Anbau von Getreide besonders auf kleinen Feldern deutlich weniger lukrativ ist.⁹⁸ Bisher wurde jedoch gegen den Anbau deutlich strikter vorgegangen als gegen den Handel. Im April 2024 meldeten die Taliban drei Tonnen feste und 22.000 Liter flüssige Drogen verbrannt zu haben.⁹⁹ Da nach dem Verbot die Preise deutlich gestiegen sind, profitieren noch die Personen, die einen Vorrat oder trotz des Verbots weiter Drogen anbauen. Dementsprechend sind vor allem ärmere Familien, die Schulden aufnehmen um Samen zu kaufen oder für Feldarbeit in Opium bezahlt werden, stärker betroffen. Die Taliban gehen auch gegen den Anbau von anderen Drogen vor. So verboten sie beispielweise am 09.03.2023 den Anbau von Cannabis.¹⁰⁰

2.4 Bergbau

Afghanistan ist reich an Bodenschätzen. Unter anderem aufgrund der Sicherheitslage wurden bisher weniger dieser Bodenschätze abgebaut. Die existierenden Minen nutzen oft nur primitive Methoden.¹⁰¹ Die Taliban haben hierin ein Potential erkannt und mehrere internationale Verträge über den Abbau von Bodenschätzen (u. a. Lithium) in Afghanistan unterzeichnet.¹⁰² Der tatsächliche Abbau kann jedoch oft erst in mehreren Jahren beginnen, da die benötigte Infrastruktur (z. B. Straßen) bisher nicht existiert.¹⁰³

Der Kohleabbau wurde seit der Machtübernahme der Taliban stark gefördert und zunächst wurde in großem Umfang Kohle nach Pakistan exportiert, da die afghanische Kohle im Vergleich zum Weltmarkt günstig ist. Doch auch der Kohleabbau bietet keine stabilen Arbeitsplätze: So haben im Januar 2024 zahlreiche Minenarbeiter in der Provinz Samangan ihre Arbeit verloren oder erhalten nur noch deutlich niedrigere Löhne. Zuvor hatten die Taliban die Zollabgaben auf Kohleexporte erhöht und die Exporte nach Pakistan sind seitdem um mehr als die Hälfte zurückgegangen.¹⁰⁴

2.5 Infrastruktur

Die Taliban sind einige schon länger geplante Infrastrukturprojekte angegangen. So soll eine Trasse für Güterzüge von Westafghanistan zu iranischen Häfen gebaut werden und der Salang-Tunnel in Nordafghanistan wurde repariert.¹⁰⁵ Außerdem wollen die Taliban den 185 km langen Qosh Tepa-Kanal in Nordafghanistan bauen, der schon seit Jahrzehnten geplant war. Er soll die dringend nötige Bewässerung ganzer Regionen erleichtern. Die Taliban haben dafür ein Viertel der jährlichen Steuereinnahmen eingeplant, aber Experten zweifeln daran, dass das Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann. Für die Taliban ist es ein Prestigeprojekt. Das Projekt kann auch zu Konflikten über das Wasser des Amu Darya mit Nachbarländern führen.¹⁰⁶

Besonders die schlechte Strominfrastruktur hat negative Auswirkungen auf die Wirtschaft. So behindern häufige Stromausfälle auch für andere Infrastrukturprojekte wichtige Fabriken. Eine Stahlfabrik in der Nähe von Kabul musste 2023 150 von 500 Mitarbeitenden entlassen, weil die Fabrik die Produktion aufgrund von Stromausfällen einschränken musste, obwohl es hohe Nachfrage gab.¹⁰⁷

⁹⁸ BBC: Inside the Taliban's war on drugs - opium poppy crops slashed, 06.06.2023

⁹⁹ ToloNews: Over 3 Tons Solid and 22,000 Liters Liquid Narcotics Incinerated in Kabul, 24.04.2024

¹⁰⁰ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023; Bjelica, Jelena und Foschini, Fabrizio: Taleban Bans on Drugs, in: AAN, 15.06.2023

¹⁰¹ Shih, Garry und Tugnoli, Lorenzo: Rich lode of EV metals could boost Taliban and its new Chinese partners, in: Washington Post, 20.07.2023

¹⁰² Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023; ToloNews: Contracts Signed for Extraction of 10 Mines in Uruzgan, 23.09.2023

¹⁰³ Shih, Garry und Tugnoli, Lorenzo: Rich lode of EV metals could boost Taliban and its new Chinese partners, in: Washington Post, 20.07.2023

¹⁰⁴ Amu TV: Hundreds lose jobs at Afghan coalmine amid export reduction to Pakistan, 03.01.2024; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

¹⁰⁵ Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023

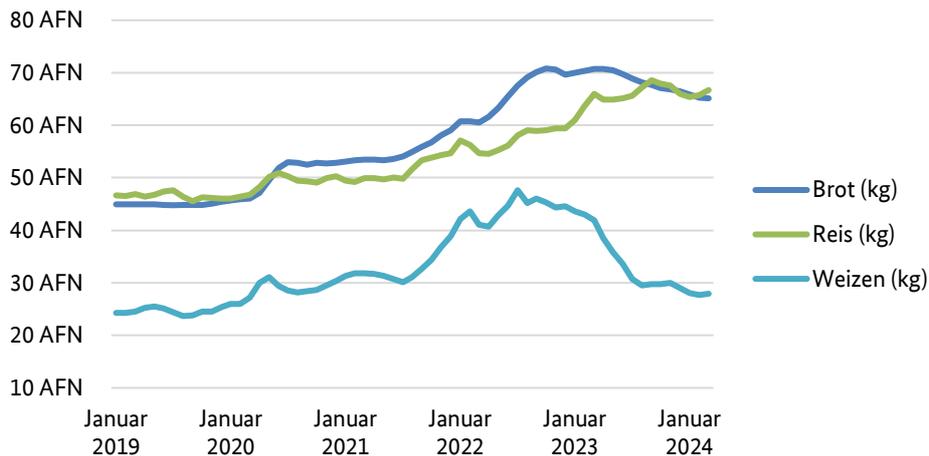
¹⁰⁶ Shih, Garry: Taliban bringing water to Afghanistan's parched plains via massive canal, in: Washington Post, 20.08.2023

¹⁰⁷ Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023

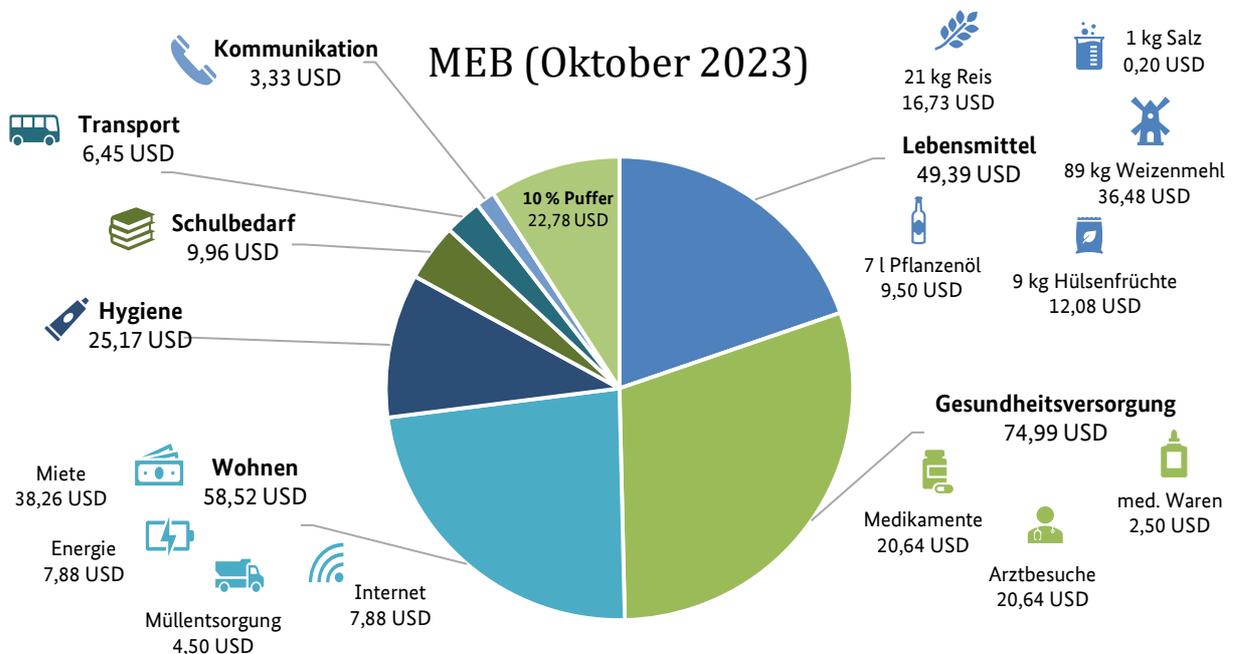
2.6 Lebenshaltungskosten

Zahlreiche Faktoren haben zu einer deutlichen Steigerung der Lebenshaltungskosten seit Sommer 2021 beigetragen. Zentral ist die oben beschriebene Finanz- und Wirtschaftskrise. Dazu kommen insgesamt gestiegene Importkosten für einzelne Lebensmittel bedingt durch den Krieg in der Ukraine. Zwischenzeitlich waren Grenzübergänge wegen Kampfhandlungen und Fluchtbewegungen geschlossen, was zu geringeren Importen und damit zu höheren Preisen führte.¹⁰⁸ Nach Daten der Weltbank sind im Laufe des Jahres 2023 die Preise besonders für Weizen gesunken. Reis und Brot – Grundnahrungsmittel in Afghanistan – sind jedoch weiterhin deutlich teurer als vor der Machtübernahme der Taliban.¹⁰⁹

Lebensmittelpreise 2019 - 2024



Die aktuellen Lebenshaltungskosten lassen sich am monatlich errechneten Minimum Expenditure Basket (Minimaler Ausgabenkorb, MEB) ablesen. Ein MEB entspricht den Kosten, die eine durchschnittliche afghanische Familie mit sieben Familienmitgliedern für einen Monat braucht um ihr Existenzminimum zu sichern.¹¹⁰



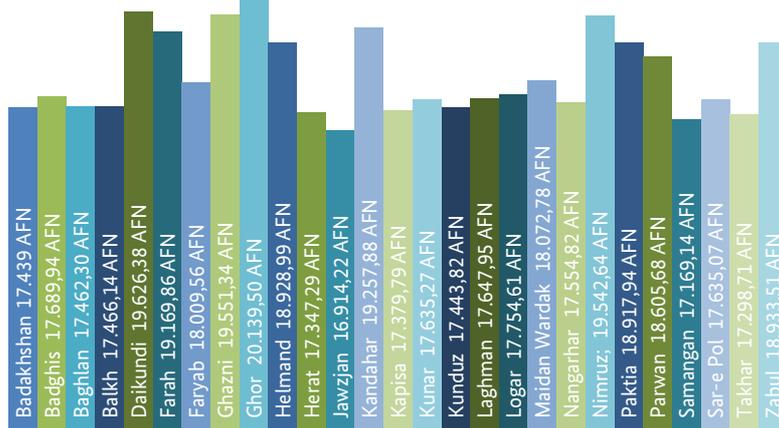
¹⁰⁸ International Crisis Group: Beyond Emergency Relief, 06.12.2021, S. 6–7

¹⁰⁹ André, B. P. J.: Monthly food price estimates by product and market (Version 2024-03-18), in: World Bank, 20.03.2024

¹¹⁰ CVWG: Afghanistan Cash & Voucher Working Group (CVWG) Minimum Expenditure Basket (MEB) and Setting the Transfer Value (TV), September 2023

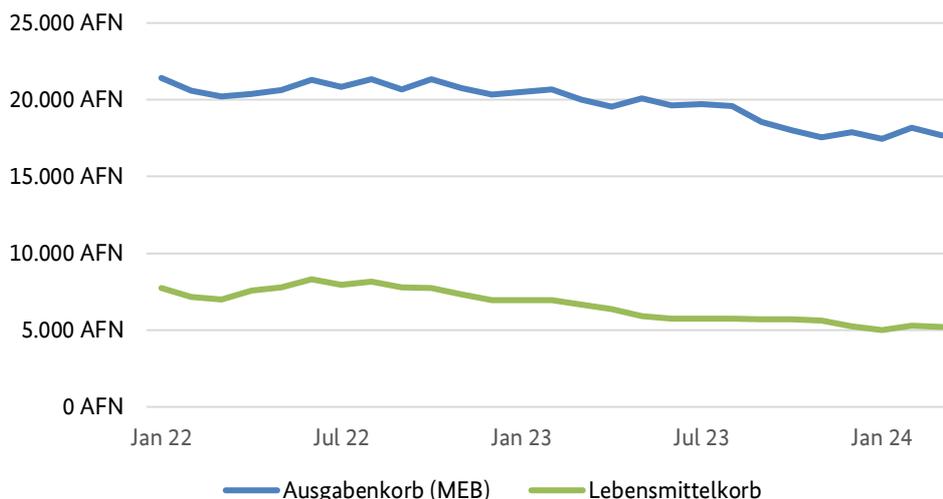
Aktuelle Daten zu Lebensmittelkosten und einzelnen anderen im Ausgabenkorb enthaltenen Produkten gibt es im Factsheet der Joint Market Monitoring Initiative (JMMI). Ein Lebensmittelkorb hat im März 2024 5.622 AFN (79,48 USD) und ein kompletter Ausgabenkorb 18.236,60 AFN (256,40 USD) gekostet. Die Preise zwischen den einzelnen Provinzen können sich erheblich unterscheiden.¹¹¹

MEB nach Provinzen (März 2024)



Nach Daten der JMMI sind die Lebenshaltungskosten 2022 gestiegen, aber seitdem wieder gesunken. Dies ist vor allem bedingt durch die sinkenden Lebensmittelkosten. Die Daten der JMMI beginnen im Januar 2022 und es lässt sich mit ihnen somit nicht abbilden, was durch die oben dargestellte Entwicklung der Lebensmittelpreise deutlich wird: Auch wenn die Preise seit 2022 gesunken sind, liegen sie deutlich höher als vor der Machtübernahme der Taliban.¹¹²

Entwicklung der Lebenshaltungskosten



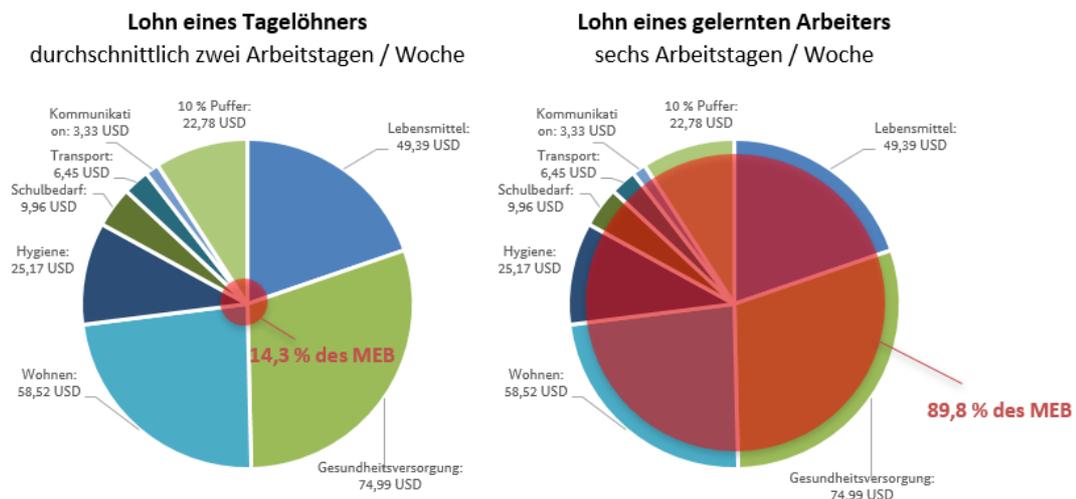
¹¹¹ Joint Market Monitoring Initiative: Afghanistan JMMI factsheet, März 2024

¹¹² ebd.

2.7 Löhne

Nach der Machtübernahme der Taliban sind die Löhne zunächst stark eingebrochen, haben sich jedoch inzwischen wieder stabilisiert.¹¹³ Direkt nach ihrer Machtübernahme zahlten die Taliban keine Löhne an Staatsangestellte aus. Im März 2022 wurden die Zahlungen größtenteils wieder aufgenommen, jedoch deutlich gekürzt. Zudem wurden viele Personen auf niedrigere Positionen versetzt, um höhere Positionen mit ehemaligen Talibankämpfern zu besetzen. Renten werden größtenteils nicht gezahlt.¹¹⁴ Da nach der Machtübernahme der Taliban viele Menschen, die ihre Arbeit verloren haben, in die Selbstständigkeit gegangen sind, ist in diesen Familien das Einkommen instabiler geworden.¹¹⁵

Im März 2024 erhielten ungelernete Tagelöhner nach Daten des Welternährungsprogramms täglich 305 AFN (4,19 USD), bei etwa zwei verfügbaren Tagen Arbeit pro Woche. Gelernte Arbeitskräfte erhielten 637 AFN (8,45 USD).¹¹⁶ In Relation zum MEB sind damit, abhängig von der Beschäftigung, pro Familie mehrere Gehälter notwendig, um das Existenzminimum einer Familie zu finanzieren.



2.8 Arbeitslosigkeit

Nach der Machtübernahme der Taliban haben viele Menschen ihren Arbeitsplatz verloren. Die Taliban entließen zahlreiche Staatsangestellte, besonders Frauen und Zugehörige von Minderheiten.¹¹⁷ Viele Unternehmen mussten aufgrund der schwachen Wirtschaft und der gesunkenen Nachfrage Mitarbeitende entlassen. Die dadurch entstehende Arbeitslosigkeit lässt die Nachfrage weiter sinken, so dass nicht abzusehen ist, dass wieder neue Arbeitsplätze entstehen.¹¹⁸

¹¹³ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 22

¹¹⁴ Clark, Kate und Shahpour, Roxanna: What do the Taliban spend Afghanistan's money on?, in: AAN, 21.03.2023, S. 28–40

¹¹⁵ ILO: ILO Brief: Employment in Afghanistan in 2022: A rapid impact assessment, März 2023, S. 3

¹¹⁶ WFP: Countrywide Weekly Market Report, Issue 192, 24.03.2024; Umrechnung am 02.04.2024: <https://www.oanda.com/currency-converter/de/?from=AFN&to=USD&amount=637>

¹¹⁷ Hasht-e Subh: Taliban Discrimination in Bamyán Province: Former Government Officials Dismissed, Militants Hired, 13.12.2023; Gul, Ayaz: UN: Taliban Dismiss 600 Female Afghan Workers Over Edict Violations, in: VOA, 22.01.2024

¹¹⁸ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

Die Nachfrage an Arbeitsplätzen ist in den letzten drei Jahren deutlich gewachsen: Zum einen handelt es sich um eine schnell wachsende Bevölkerung. Zum anderen hat die schlechte wirtschaftliche Lage vieler Haushalte dazu geführt, dass Mitglieder der Haushalte, die sonst nicht arbeiten würden, Arbeit suchen. Dazu gehören vor allem Frauen, junge und alte Männer. 2023 haben drei Mal so viele Frauen gearbeitet wie 2020, ein Großteil von ihnen Zuhause (z. B. nähen und kochen).¹¹⁹ Unter erwachsenen Männern hat sich das Level der Arbeitslosigkeit im Laufe von 2022 auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Bei jungen Männern (14 bis 25 Jahre) ist die Arbeitslosigkeit jedoch weiter gestiegen.¹²⁰ Zusätzlich suchen auch aus Pakistan und aus Iran ausgewiesene Personen nun nach Arbeit in Afghanistan.¹²¹

Die schwache Wirtschaft kann jedoch bei Weitem nicht genug Arbeitsplätze bieten. Laut der Weltbank bleibt jeder dritte junge Mann, der Arbeit sucht, erfolglos. Bei jungen Frauen ist die Rate noch höher. Auch Personen, die Arbeit finden, sind oft unterbeschäftigt. Laut der Weltbank ist keine Verbesserung des Arbeitsmarkts in Sicht.¹²²

2.9 Armutsrate

62 % der Haushalte in Afghanistan hatten 2023 nicht genug Geld für Lebensmittel oder gerade ausreichend Geld für Lebensmittel, wenn sie auf andere grundlegende Bedürfnisse verzichten. In urbanen Gegenden ist die Armutsrate besonders hoch. In ruralen Gegenden ist die Bevölkerung jedoch vulnerabler, da sie stärker von Extremwetter und Naturkatastrophen betroffen ist.¹²³ Da keine wirtschaftliche Verbesserung absehbar ist und das Level an humanitärer Hilfe voraussichtlich sinken wird, wird die Armutsrate wieder steigen.¹²⁴

2.10 Soziale und familiäre Netzwerke

In Afghanistan spielen familiäre Netzwerke, besonders aufgrund der häufigen Abwesenheit oder Unzuverlässigkeit staatlicher Strukturen, eine wichtige Rolle. Über Kriege, politische Krisen und Naturkatastrophen hinweg bietet am ehesten das familiäre Netzwerk Schutz.¹²⁵ Dies gilt besonders im ländlichen Raum.¹²⁶ Um auf ein solches Netzwerk zurückgreifen zu können, ist es jedoch notwendig dieses Netzwerk zu pflegen. Die Unterstützung durch den Familienverband kann auch darauf basieren, dass Familienmitglieder verheiratet, ins Ausland geschickt oder aus der Schule genommen werden. Werden Erwartungen enttäuscht (z. B. wenn finanzielle Unterstützung aus dem Ausland ausbleibt, obwohl die Ausreise finanziert wurde), wird dadurch das familiäre Netzwerk beeinträchtigt.¹²⁷ Die Ansprüche können auch zu Konflikten und möglicherweise zur Auflösung eines Familienverbands führen.¹²⁸ Auch können Land- oder Erbstreitigkeiten erhebliche Konflikte innerhalb einer Familie auslösen. Das kann besonders dann der Fall sein, wenn Personen aus dem Ausland zurückkehren und Ansprüche geltend machen.¹²⁹ Angaben der UN zufolge gibt es in Afghanistan außerdem eine der höchsten Raten von häuslicher Gewalt der Welt, teilweise auch gegen Männer.¹³⁰ Auch LGBTIQ-Personen sind häufig von Gewalt aus ihrer eigenen Familie betroffen.¹³¹

¹¹⁹ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 23–24; Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

¹²⁰ ILO: ILO Brief: Employment in Afghanistan in 2022: A rapid impact assessment, März 2023, S. 1, 4

¹²¹ UN Sicherheitsrat: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security, 28.02.2024, 6.; FEWS NET: Afghanistan - Food Security Outlook February - September 2024, 2024, S. 1

¹²² World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, 43, 47

¹²³ Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy, in: AAN, 07.11.2023

¹²⁴ Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023

¹²⁵ Pain, Adam: Living With Radical Uncertainty, in: AAN, 21.02.2022; Noori, Hadi: Social capital and structural disadvantages: A case of Community-Driven Development program in Afghanistan, in: Asian Social Work and Policy Review 16 (1), 2022, S. 72; Stahlmann, Friederike: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen, in: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen, Juni 2021, S. 57

¹²⁶ z. B. Beall, Jo und Schütte, Stefan: Urban livelihoods in Afghanistan, in: AREU, August 2006, S. 51 - 52

¹²⁷ Stahlmann, Friederike: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen, in: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen, Juni 2021, S. 57 - 58, 62

¹²⁸ Pain, Adam: Living With Radical Uncertainty, in: AAN, 21.02.2022

¹²⁹ Stahlmann, Friederike: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen, in: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen, Juni 2021, S. 61

¹³⁰ VOA: Taliban Send Victims of Domestic Violence to Prison, 08.03.2024; Orang, Mina u. a.: Connections between family violence in the public sphere in Afghanistan, in: Humanities and Social Sciences Communications 10, 2023; Najibullah, Farangis und Habibzai, Mujib Rahman: Afghan Men Speak Up About Domestic Violence, in: RFE/RL, 28.01.2014

¹³¹ Human Rights Watch: "Even If You Go to the Skies, We'll Find You", Januar 2022

In Afghanistan gilt es besonders unter Paschtunen als verpflichtend, Gästen Unterkunft zu bieten. Gleichzeitig wird von alleinstehenden Männern erwartet, dass sie die Familie unterstützen und nicht, dass sie umgekehrt die Unterstützung der Familie in Anspruch nehmen. Dieser Aspekt ist besonders bei aus dem Ausland zurückkehrenden Männern wichtig. So ist an die finanzielle Unterstützung bei der Ausreise oft die Erwartung finanzieller Unterstützung aus dem Ausland gebunden. Teilweise verlangen Verwandte Miete von Rückkehrenden, bieten also nicht bedingungslos eine Unterkunft an.¹³²

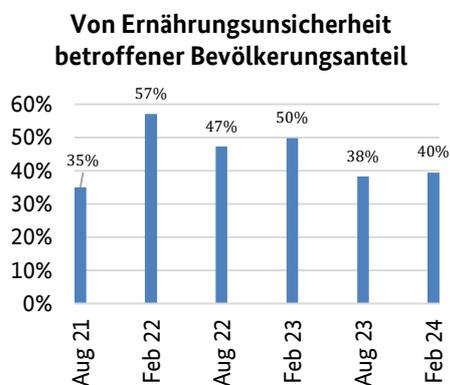
Auch Dorfgemeinschaften spielen eine wichtige Rolle. Es ist üblich, dass innerhalb einer Dorfgemeinschaft Kredite vergeben und teilweise auch Nahrungsmittel verschenkt werden.¹³³ Gleichzeitig können diese Gemeinschaften nicht nur eine unterstützende, sondern auch eine unterdrückende Funktion haben. Ländliche Gebiete sind von starken Hierarchien geprägt und arme Haushalte leben meist in Abhängigkeit von und teilweise in Angst vor wohlhabenderen, landbesitzenden Familien.¹³⁴ Da Kredite in der Regel informell vergeben werden, gibt es häufig keine geregelten Zinsen. Teilweise werden Kredite ohne Zinsen vergeben, in anderen Fällen aber auch mit sehr hohen und über die Zeit steigenden Zinsen.¹³⁵

Die schlechte wirtschaftliche Situation kann die Funktionalität sozialer Netzwerke beeinträchtigen, da aktuell in vielen Haushalten keine Ressourcen für die Unterstützung anderer vorhanden sind.¹³⁶

3 Humanitäre Lage

Die schlechte wirtschaftliche Lage schon vor der Machtübernahme der Taliban und die folgende Finanz- und Wirtschaftskrise haben zu einer anhaltenden humanitären Krise geführt. Zwar gibt es zwischenzeitliche Erleichterungen, beispielsweise während der Erntesaison, aber negative Bewältigungsstrategien (Verkauf von Haushaltsgegenständen, Aufschub von Gesundheitsversorgung, Verheiraten von Töchtern) wirken sich langfristig aus und sind in vielen Fällen schon erschöpft.¹³⁷

3.1 Ernährungsunsicherheit



Die Situation in Afghanistan wird auch als „Gleichgewicht der Hungersnot“ beschrieben: Die Situation hat sich stabilisiert, viele Menschen sind jedoch auf humanitäre Hilfe angewiesen, um nicht zu verhungern.¹³⁸ Im Februar 2024 haben 15,8 Mio. Menschen (von ca. 40 Mio.) akute Ernährungsunsicherheit erlebt. 5 Mio. Menschen, darunter 3,2 Mio. Kinder unter fünf Jahren, waren akut unterernährt und 23,7 Mio. Menschen waren auf humanitäre Hilfe angewiesen. Die Daten des Welternährungsprogramms zeigen, dass der Anteil der von Ernährungsunsicherheit betroffenen Bevölkerung zwar im Laufe von 2023 kleiner geworden, aber seitdem wieder leicht gewachsen ist.¹³⁹

¹³² Stahlmann, Friederike: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen, in: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen, Juni 2021, S. 59 – 60; Shah, Rahat und Shah, Sayed Atallah: Preserving Tradition and Embracing Change: A Study of Masculinities in Pashtun Society, in: Südasien-Chronik 13, 2023, S. 49

¹³³ Noori, Hadi: Social capital and structural disadvantages: A case of Community-Driven Development program in Afghanistan, in: Asian Social Work and Policy Review 16 (1), 2022, S. 5

¹³⁴ Pain, Adam: Living With Radical Uncertainty, in: AAN, 21.02.2022

¹³⁵ Pain, Adam: Between necessity and compulsion: opium poppy cultivation and the exigencies of survival in Badakhshan, Afghanistan, in: The Journal of Peasant Studies 51 (4), 2024, S. 912 – 915

¹³⁶ World Bank: Afghanistan poverty status update: progress at risk, 2017, S. 42; Pain, Adam: Living With Radical Uncertainty, in: AAN, 21.02.2022

¹³⁷ Foschini, Fabrizio und Soroush, Rohullah: No Food For Hope, in: AAN, 07.07.2023; Byrd, Williams: Two Years into Taliban Rule, New Shocks Weaken Afghan Economy, in: USIP, 10.08.2023

¹³⁸ Byrd, Williams: Two Years into Taliban Rule, New Shocks Weaken Afghan Economy, in: USIP, 10.08.2023

¹³⁹ WFP: Afghanistan Situation Report, August 2021, 16.08.2021, S. 1; WFP: Afghanistan Situation Report, February 2022, 10.02.2022, S. 1; WFP: Afghanistan Situation Report, August 2022, 09.08.2022, S. 1; WFP: Afghanistan Situation Report, August 2023, 23.09.2023, S. 1; WFP: Afghanistan Situation Report, February 2024, 21.03.2024, S. 1

Nach Vorhersagen des Netzwerk Frühwarnsystem für Hungersnöte (FEWS NET) bleiben die zentralen und nördlichen Provinzen weiterhin in Stufe 3 (Krise) des Integrated Food Security Phase Classification (IPC) Warnsystems. Lediglich in den tiefer liegenden Regionen, in denen schon im Juni geerntet werden kann, ist eine Abmilderung der Krise auf Stufe 2 (Angespannt) abzusehen. Diese Vorhersage basiert auf der Annahme von durchschnittlichem Niederschlag zwischen Februar und Mai 2024. Gleichzeitig wird von starker Hitze gewarnt, die einen negativen Einfluss auf die Bewässerungsmöglichkeiten und damit auf die Ernte haben kann.¹⁴⁰

3.2 Trinkwasserversorgung

Aus Anlass des Weltwassertages am 22.03.2024 wiesen die VN darauf hin, dass 79 % der Bevölkerung keinen ausreichenden Zugang zu sauberem Wasser haben.¹⁴¹ Diese Zahlen sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. So hatten 2021 48 % und 2022 60 % der Bevölkerung nur eingeschränkten Zugang zu sauberem Wasser.¹⁴²

Grund für die schlechte Wasserversorgung ist neben der anhaltenden Dürre auch die fehlende Infrastruktur für Wasserversorgung. Der Konsum von verunreinigtem Wasser verbreitet Infektionskrankheiten wie Cholera, Hepatitis A und Polio, die besonders für Kinder tödlich sein können. Außerdem sind Kinder, die verunreinigtes Wasser trinken, u. a. auf Grund von Durchfall oft unterernährt.¹⁴³

3.3 Intern Vertriebene und Ausgewiesene aus Nachbarländern

Im Juli 2023 wurde die Anzahl der intern Vertriebenen auf mindestens 3,2 Mio. geschätzt.¹⁴⁴ Zwei darauffolgende Ereignisse verschärften die Situation: die Erdbeben in der Provinz Herat im Oktober 2023 und die massenhaften Ausweisungen aus Iran und Pakistan seit November 2023.

Während der intensiven Phase der Ausweisungen aus Afghanistan im November und Dezember 2023 wurde gemeldet, dass 90 % der aus Pakistan ausgewiesenen Personen in Afghanistan keinen Ort hatten, an den sie zurückkehren können, u. a., weil sie in Pakistan geboren wurden oder sehr lange dort gelebt hatten. Die Mehrheit dieser Personen ist in improvisierten Lagern untergekommen, in denen es keine ausreichende Trinkwasserversorgung, nicht genug Lebensmittel und keine sanitären Einrichtungen gibt.¹⁴⁵ Diese Lager sind nur für einen kurzfristigen Aufenthalt gedacht, so dass vielen Familien eine erneute Vertreibung droht.¹⁴⁶ Zudem wurden die Ausgewiesenen von pakistanischen Behörden daran gehindert, persönliche Gegenstände (teilweise auch Decken, Matratzen etc.) und Geld mitzunehmen, so dass sie auf humanitäre Hilfe angewiesen sind.¹⁴⁷ Die Mietpreise sind besonders in den grenznahen Städten stark gestiegen.¹⁴⁸

3.4 Auswirkungen von Naturkatastrophen

3.4.1 Extremwetter

Die Landwirtschaft ist von einer seit mehreren Jahren anhaltenden Dürre stark betroffen. Das Amt der Vereinten Nationen für die Koordinierung humanitärer Angelegenheiten (OCHA) warnte am 23.01.2024 vor einer Verschärfung der anhaltenden Dürre und damit auch der humanitären Lage.¹⁴⁹ Immer mehr Brunnen trocknen aus und mehr Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.¹⁵⁰ Gleichzeitig kommt es immer wieder zu Starkregenfällen, bei denen Felder überschwemmt werden.¹⁵¹

¹⁴⁰ FEWS NET: Afghanistan - Food Security Outlook February - September 2024, 2024, S. 1

¹⁴¹ UNDP: Water is Life!, 22.03.2024

¹⁴² OCHA: Afghanistan Humanitarian Response Plan, März 2023, S. 16

¹⁴³ UNICEF: Afghanistan WASH on the Brink, 2022, S. 1–4

¹⁴⁴ UNHCR: Afghanistan Refugee Crisis Explained, 18.07.2023

¹⁴⁵ Horn, Charlotte: Aus Pakistan abgeschobene Afghanen verzweifeln im eigenen Land, in: Tagesschau, 06.11.2023; Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Many Afghans Forced From Pakistan Are Homeless, in: RFE/RL, 01.12.2023

¹⁴⁶ Latifi, Ali M.: Pakistan threatens new wave of Afghan deportations, in: The New Humanitarian, 10.04.2024

¹⁴⁷ Horn, Charlotte: Aus Pakistan abgeschobene Afghanen verzweifeln im eigenen Land, in: Tagesschau, 06.11.2023

¹⁴⁸ Latifi, Ali M.: Pakistan threatens new wave of Afghan deportations, in: The New Humanitarian, 10.04.2024

¹⁴⁹ Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan's Warm Winter Triggers Warning Of Severe Drought, in: RFE/RL, 26.01.2024

¹⁵⁰ UNICEF: Afghanistan WASH on the Brink, 2022, S. 3

¹⁵¹ Hasht-e Subh: بارندگی‌های شدید و سرازیر شدن سیلاب در هرات خسارات مالی برجای گذاشته است [Heavy rains and floods have created huge financial losses in Herat], 14.03.2024

In manchen Regionen Afghanistans ist bereits im Oktober mit Schnee zu rechnen. Viele Menschen haben keine Rücklagen für die oft langen Winter und können sich nicht ausreichendes Heizmaterial leisten.¹⁵² Zusätzlich sind während extremer Kälteeinbrüche im Winter 2022/23 viele ohnehin geschwächte Kinder an starken Lungenentzündungen erkrankt und zahlreiche Kinder sind erfroren.¹⁵³ Auch im Winter 2023/24 gab es Meldungen von Kältetoten oder Menschen, die an den Konsequenzen von Starkregen (z. B. eingestürzte Lehmhäuser) gestorben sind.¹⁵⁴ Besonders in improvisierten Lagern lebende Opfer von Erdbeben oder Ausweisungen aus den Nachbarländern sind vulnerabel gegenüber extremen Wetterverhältnissen.¹⁵⁵ Viele Ortschaften sind in den Wintermonaten aufgrund der Witterungsbedingungen von der Außenwelt abgeschnitten und können somit auch nicht von humanitärer Hilfe erreicht werden.¹⁵⁶

3.4.2 Erdbeben

Im Juni 2022 kam es zu einem Erdbeben mit Epizentrum in der Provinz Khost, bei dem mindestens 1.000 Menschen gestorben sind. Das Beben hat besonders abgelegene Gebiete stark betroffen, so dass es Schwierigkeiten bei der humanitären Versorgung der Opfer gab.¹⁵⁷

Bei einer Reihe von starken Erdbeben in der Provinz Herat sind im Oktober 2023 ca. 1.400 Menschen gestorben und 1.800 weitere wurden verletzt. Mehr als 32.000 Häuser wurden zerstört oder stark beschädigt. 86 Gesundheitseinrichtungen und 295 öffentliche Schulen wurden beschädigt.¹⁵⁸ Viele Menschen aus den fünf am stärksten betroffenen Distrikten waren in die Stadt Herat geflohen, doch auch dort waren viele Häuser unsicher und es gab nicht ausreichende Unterkünfte, Verpflegung, Trinkwasser, sanitäre Einrichtungen und Gesundheitsversorgung. Es entstanden Zeltstädte in den betroffenen Gebieten und in Herat Stadt.¹⁵⁹ Viele der rund 37.000 betroffenen Familien verbrachten den Winter in improvisierten Zeltlagern.¹⁶⁰ Stand April 2024 lebten in der Provinz Herat noch 24.800 betroffene Familien in Zelten oder beschädigten Notunterkünften.¹⁶¹

Frauen waren besonders stark von den Erdbeben betroffen und leiden auch am meisten unter den Konsequenzen. Da sich zum Zeitpunkt des Bebens überwiegend Frauen in den Häusern aufhielten, während viele Männer beispielsweise auf Feldern arbeiteten, waren 58 % der Todesopfer Frauen.¹⁶² In den improvisierten Lagern mit mangelnden Sanitäreinrichtungen fühlen sich viele Frauen nicht sicher.¹⁶³ Zudem birgt der Zugang zu humanitärer Hilfe für sie Herausforderungen, da sie sich ohne männliche Begleitung nicht frei bewegen können.¹⁶⁴

¹⁵² Bezhan, Frud: The Azadi Briefing, in: RFE/RL, 06.10.2023; Horn, Charlotte: Aus Pakistan abgeschobene Afghanen verzweifeln im eigenen Land, in: Tagesschau, 06.11.2023; RFE/RL: Wet Winter Weather Brings New Miseries To Vulnerable Afghans, 31.01.2024

¹⁵³ Goldbaum, Christina und Akbary, Yaqoob: Dying Children and Frozen Flocks in Afghanistan's Bitter Winter of Crisis, in: New York Times, 27.02.2023

¹⁵⁴ Hasht-e Subh: بارش سنگین برف [Severe cold in Ghazni took the life of a man], 12.02.2024; BBC Farsi: بارش سنگین برف و باران در افغانستان؛ در ۲۳ روز دستکم «۶۰ نفر» جان باختند [Heavy snow and rainfall in Afghanistan; at least "60 people" died in past 23 days], 13.03.24; Amu TV: Afghanistan: Snow, rain in Helmand Province claim eight lives, 05.03.2024; Amu TV: Snowfall, extreme cold claim 39 lives in Afghanistan, 05.03.2024; Kabul Now: Heavy Snowfall and Cold Weather Kill Five in Northern Afghanistan, 07.03.2024

¹⁵⁵ Amu TV: Over 5,000 Afghan migrants deported from Pakistan, 04.03.2024

¹⁵⁶ WFP: Afghanistan Situation Report, September 2023, 19.10.2023

¹⁵⁷ Reuters: Afghanistan earthquake kills at least 1,000, toll expected to rise, 22.06.2022

¹⁵⁸ WFP: WFP appeals for US\$19 million as earthquakes leave many hungry and homeless in Afghanistan, 18.10.2023; Horn, Charlotte: Afghanistan: Zwischen Beben und Taliban, in: ARD, 30.10.2023; OCHA: Afghanistan: Herat Earthquake Response, 02.11.2023

¹⁵⁹ Salehi, Nasir Ahmad: Fearing Earthquakes, Herat Residents Live in Tents, in: ToloNews, 17.10.23; UN News: Afghanistan earthquakes: 'Staggering' health consequences, 20.10.23; UN u. a.: Herat Earthquake 2023 Post-Disaster Needs Assessment, 21.02.2024, S. 28–30

¹⁶⁰ Sirat, Siyar: OCHA appeals \$173 million in Aid for quake-affected Herat residents, in: Amu, 16.11.2023; Amu TV: Herat earthquake aftermath: Hundreds of families still in tents, 05.01.2024; Omid Haqjo: Survivors struggle to rebuild their lives three months after Afghanistan's devastating earthquake, in: AP News, 07.01.2024

¹⁶¹ Zahidi, Besmellah: Thousands of Herat Earthquake Survivors Still Live in Tents and Damaged Shelters, UN Reports, in: KabulNow, 09.04.2024

¹⁶² UN Women: Trapped in their homes: Women and girls comprise majority of earthquake casualties in Afghanistan, 25.10.2023

¹⁶³ UN Women: Afghanistan Gender Update #2: Earthquake in Herat Province, 19.10.2023; UN Women: Trapped in their homes: Women and girls comprise majority of earthquake casualties in Afghanistan, 25.10.2023

¹⁶⁴ Women's Media Center: Earthquakes Further Compound Grave Challenges for Afghan Women, 02.11.2023

Die Taliban setzten eine Kommission ein, die die humanitäre Hilfe koordinieren sollte. Dadurch waren die Hilfsmöglichkeiten für die Organisationen, die nicht mit den Taliban kooperieren, stark eingeschränkt.¹⁶⁵ UN-Organisationen wiesen außerdem darauf hin, dass sie wegen mangelnder Finanzierung bei Weitem nicht alle Betroffenen erreichen konnten.¹⁶⁶

3.5 Humanitäre Hilfe

Die Politik der Taliban ist fokussiert auf die Stabilisierung des Regimes und bietet keine sozialen Sicherheiten. Humanitäre Hilfe überlassen die Taliban internationalen Organisationen.¹⁶⁷ Sowohl verschiedene VN-Organisationen als auch einzelne Länder und NGOs versuchen die Effekte der Krise durch humanitäre Hilfe abzumildern.¹⁶⁸ Die Zahl der auf humanitäre Hilfe angewiesenen Menschen bleibt konstant hoch: 2022 waren es 24,3 Mio. Menschen und im Februar 2024 23,7 Mio.¹⁶⁹

Die VN hatten für das Jahr 2022 in Afghanistan die allzeit größte humanitäre Mission geplant.¹⁷⁰ Es konnten jedoch nur 74 % der veranschlagten 4,4 Mrd. USD eingeworben werden. 2023 wurde der Bedarf niedriger angesetzt (3,2 Mrd. USD), doch davon wurden nur 51 % finanziert. Von den im Humanitarian Response Plan für 2024 veranschlagten 3,1 Mrd. USD sind Stand Juni 2024 nur 19,8 % gedeckt.¹⁷¹ UNICEF meldete, dass im September 2023 mehr als 50 % der Finanzierung fehlten, um die festgestellten Bedarfe zu decken.¹⁷² Zum gleichen Zeitpunkt meldet auch das Welternährungsprogramm (WFP), dass sie ihre Programme aufgrund von mangelnder Finanzierung weiter kürzen mussten und 10 Mio. Menschen weniger mit Lebensmittelhilfen unterstützen können.¹⁷³ Von diesen Einschränkungen sind viele Familien mit unterernährten Kindern und auch von Frauen geführte Haushalte betroffen.¹⁷⁴

Alle Hilfsorganisationen, einschließlich der VN, haben Schwierigkeiten, Geld nach Afghanistan zu bringen, da Überweisungen nur sehr eingeschränkt möglich sind und das Geld in bar nach Afghanistan geflogen werden muss. Dementsprechend bevorzugen viele NGOs andere Systeme, vor allem Hawala, was wiederum die Krise der Banken verschärft.¹⁷⁵

Seitdem die Taliban afghanischen Frauen im Dezember 2022 verboten haben, für NGOs und internationale Organisationen zu arbeiten, wurden viele Hilfsprojekte eingestellt und andere können besonders von Frauen geführte Haushalte nicht mehr erreichen.¹⁷⁶ Etwa 10 % der Haushalte in Afghanistan werden von Frauen geführt. Diese können aufgrund der strikten Geschlechtertrennung ohne Frauen, die für NGOs arbeiten, kaum von humanitärer Hilfe erreicht werden.¹⁷⁷

¹⁶⁵ Saifullah, Masood: Afghan earthquake response exposes Taliban's inability, in: DW, 20.10.23; Amu TV: Herat earthquake survivors voice frustration over aid distribution amidst lingering challenges, 19.11.2023

¹⁶⁶ OCHA: Afghanistan: Herat Earthquake Response, 02.11.2023

¹⁶⁷ Byrd, Williams: Two Years into Taliban Rule, New Shocks Weaken Afghan Economy, 10.08.2023

¹⁶⁸ Menon, Shruti: Afghanistan, in: BBC, 14.02.2022

¹⁶⁹ WHO: Afghanistan Emergency Situation Report 25, Januar 2023, S. 1; WFP: Afghanistan Situation Report, February 2024, 21.03.2024

¹⁷⁰ Land, Hardin und Kurtzer, Jacob: Aid Agencies Can't Fix Afghanistan's Humanitarian Crisis, 15.02.2022. Zum Vergleich: 2020 hat die UN mit 1 Milliarde USD in Afghanistan Hilfe geleistet.

¹⁷¹ OCHA Financial Tracking Service: Afghanistan Humanitarian Response Plan 2024

¹⁷² UNICEF: Afghanistan Humanitarian Situation Report 1 – 30 September 2023, 24.10.2023

¹⁷³ WFP: WFP in Afghanistan forced to drop 10 million people from lifesaving assistance, deepening despair and worry for Afghans, 05.09.2023

¹⁷⁴ BBC News: Afghanistan: 'I have to sedate my hungry baby due to aid cuts', 18.12.2023

¹⁷⁵ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022; NRC: Life and Death, Januar 2022, S. 19; UNAMA: Cash Shipments to the UN in Afghanistan, 09.01.2023; Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 15

¹⁷⁶ WFP: Afghanistan: Situation Report, 21.02.2023; Crisis Group: Taliban Resitrcitions on Women's Rights Deepen Afghanistan's Crisis, 23.03.2023

¹⁷⁷ UN Women: Out of jobs, into poverty, 13.01.2023, S. 5

Es gibt immer wieder Berichte von Konflikten zwischen den Taliban und Hilfsorganisationen. Nach den Erdbeben in der Provinz Herat im Oktober 2023 beschuldigte OCHA die Taliban, die Mobilität von Hilfsorganisationen eingeschränkt und damit humanitäre Hilfe verhindert zu haben.¹⁷⁸ Im September 2023 verhafteten die Taliban 18 Mitarbeitende (17 afghanische und eine US-amerikanische Staatsangehörige) der Schweizer Hilfsorganisation International Assistance Mission (IAM). Die Taliban warfen ihnen christliche Missionierungsversuche vor.¹⁷⁹ Im Oktober und November 2023 wurden mehrere Ortskräfte der Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) von den Taliban verhaftet.¹⁸⁰ Im März 2024 gab die NGO Swedish Committee for Afghanistan bekannt, ihre Aktivitäten in Afghanistan aufgrund von Konflikten mit den Taliban vorerst einzustellen.¹⁸¹ Laut Berichten hatten ihnen die Taliban die Arbeit in Afghanistan verboten, nachdem in Schweden ein Koran verbrannt worden war.¹⁸²

Es gibt Berichte über den Missbrauch von humanitärer Hilfe durch die Taliban.¹⁸³ Ein Bericht vom 24.09.23 führt sowohl Zeugenaussagen als auch Dokumente als Belege dafür an, dass die Taliban gezielt humanitäre Hilfe aus der mehrheitlich von Hazaras bewohnten Provinz Daikundi in mehrheitlich paschtunische Provinzen wie Ghazni und Uruzgan umleiten. Auch Hilfsorganisationen sollen in Daikundi an ihrer Arbeit gehindert worden seien.¹⁸⁴

Trotz der veranschlagten hohen Summen ist die humanitäre Hilfe ausschließlich darauf ausgerichtet, die akute humanitäre Krise zu bewältigen.¹⁸⁵ Aufgrund der genannten Einschränkungen kann dieses Ziel nicht erreicht werden. Obwohl sich die wirtschaftliche Lage leicht verbessert hat, bleibt der Bedarf an humanitärer Hilfe groß. Bei einer langfristigen Krise wirken sich negative Bewältigungsstrategien immer stärker aus. Kinder, die nach einem durch Unterernährung bedingten Krankenhausaufenthalt zu ihrer Familie zurückkehren, werden dort dann nicht besser ernährt.¹⁸⁶ Relativ Wohlhabende können langfristig immer weniger Hilfsbedürftige unterstützen.¹⁸⁷

3.6 Medizinische Versorgung

Auch das staatliche Gesundheitssystem, welches zu 80 % aus dem Ausland finanziert wurde, ist nach der Machtübernahme der Taliban zusammengebrochen. Schon vor der Machtübernahme der Taliban bestand das Gesundheitssystem größtenteils aus privaten Einrichtungen und es gab nur eine stark eingeschränkte öffentliche Versorgung. Gesundheitsversorgung ist damit abhängig von den finanziellen Mitteln der Patientinnen und Patienten. Die öffentliche Versorgung wurde meist über das Gesundheitsministerium von NGOs finanziert. Diese Finanzierung blieb zunächst weg.¹⁸⁸ Gesundheitseinrichtungen hatten keine finanziellen Mittel, um Materialien zu beschaffen und ihr Personal zu bezahlen. Viele mussten schließen.¹⁸⁹ 35 % der Gesundheitseinrichtungen haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.¹⁹⁰ Die Taliban haben die Investitionen in das Gesundheitssystem drastisch reduziert.¹⁹¹

¹⁷⁸ OCHA: Afghanistan: Humanitarian Access Snapshot, 27.11.2023

¹⁷⁹ Tagesschau: Taliban nehmen Mitarbeiter von Schweizer NGO fest, 16.09.2023; IAM: IAM Responds to Detainment of Staff Members and Recent Developments in Ghor, 16.09.2023

¹⁸⁰ Kaul, Martin: Afghanistan - Taliban nehmen GIZ-Mitarbeiter fest, in: Tagesschau, 23.11.2023

¹⁸¹ Amu TV: Swedish Committee for Afghanistan pauses operations, 17.03.2024

¹⁸² Dawi, Akmal: Afghans with disability urge Taliban to end ban on aid agency, in: VOA, 18.04.2024

¹⁸³ Synovitz, Ron: Cash-Strapped Taliban Uses Foreign Aid Intended For Starving Afghans To Pay State Employees, in: RFE/RL, 25.01.2022; O'Donnell, Lynne: The Taliban Are Abusing Western Aid, in: Foreign Policy, 30.12.2022

¹⁸⁴ Iltaf, Maisam: Taliban's Disruption of Aid Programs Push Hazaras To the Brink, in: Kabul Now, 24.09.2023

¹⁸⁵ Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022

¹⁸⁶ Hawley, Samantah und Hakim, Yalda: The million Afghan children starving to death, in: ABC, 10.02.2022

¹⁸⁷ van Bijlert, Martine: Living in a Collapsed Economy (2), in: AAN, 23.12.2021

¹⁸⁸ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 11–12

¹⁸⁹ 88 % aus finanziellen und 11 % aus logistischen Gründen: WFP: Food Security Update, 16.02.2022; Hawley, Samantah und Hakim, Yalda: The million Afghan children starving to death, in: ABC, 10.02.2022

¹⁹⁰ UNICEF: Afghanistan WASH on the Brink, 2022, S. 2

¹⁹¹ World Bank: Afghanistan Development Update, Oktober 2023, S. 37

Es gibt keinen langfristigen Plan für die Finanzierung des Gesundheitssystems.¹⁹² Die VN haben einen Großteil der Finanzierung des Gesundheitssystems übernommen. Allerdings ist die Finanzierung nicht ausreichend und nur kurzfristig gesichert.¹⁹³ Auch das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat zunächst für zwei Jahre einige Gesundheitseinrichtungen übernommen, kann diese jedoch nicht langfristig finanzieren. Immer wieder müssen Gesundheitseinrichtungen geschlossen werden.¹⁹⁴ Teilweise werden Gesundheitseinrichtungen von Spenden der Diaspora finanziert.¹⁹⁵

Für viele Familien sind die Kosten für oft weite Wege zu medizinischer Hilfe das größte Hindernis.¹⁹⁶ Familien haben kaum noch die finanziellen Mittel, um im Ausland medizinische Hilfe zu ersuchen.¹⁹⁷ Frauen sind besonders stark von schlechter Gesundheitsversorgung betroffen. Dies liegt zum einen an den Einschränkungen durch die Taliban: Es gibt nicht ausreichend weibliches Gesundheitspersonal, in vielen Regionen dürften Frauen die Gesundheitseinrichtungen nicht alleine aufsuchen und aufgrund sozialer Normen sind Familien oft weniger bereit Kosten für die Gesundheitsversorgung von Frauen und Mädchen zu übernehmen.¹⁹⁸

3.6.1 Verfügbarkeit von Medikamenten

Seit der Machtübernahme gibt es vermehrt Schwierigkeiten beim Import von Medikamenten. Dies liegt unter anderem an Einschränkungen bei internationalen Zahlungen und häufigen Unterbrechungen des Handels mit Pakistan. Schon vor der Machtübernahme der Taliban wurden viele Medikamente nach Afghanistan geschmuggelt und kamen damit unreguliert auf den Markt. Seit 2021 hat sich dieses Problem verschärft. Große NGOs importieren deswegen oft ihre eigenen Medikamente. Dies ist jedoch für kleinere Organisationen nicht möglich.¹⁹⁹

3.6.2 Versorgung von Schwangeren, Gebärenden und Neugeborenen

Besonders schwangere und gebärende Frauen leiden unter den Konsequenzen der unzureichenden Gesundheitsversorgung. Untersuchungen von Ärzte ohne Grenzen (MSF) zeigten, dass 2022 76 % mehr schwangere und stillende Frauen akut unterernährt waren als 2021.²⁰⁰ Viele Frauen sind dazu gezwungen, zu Hause zu gebären, weil es in ihrer Nähe keine Kreißsäle gibt. Die Müttersterblichkeitsrate von 620 pro 100.000 Lebendgeburten ist die höchste Asiens. Es ist davon auszugehen, dass die Zahl weiter steigen wird, da aufgrund der Einschränkungen im Bildungssystem kein neues weibliches Gesundheitspersonal ausgebildet werden kann.²⁰¹

3.6.3 Infektionskrankheiten

Unter anderem bedingt durch weit verbreitete Unterernährung und mangelndes sauberes Trinkwasser ist das ohnehin kaum existente Gesundheitssystem mit vielen vermeidbaren Krankheiten überlastet.²⁰² Es gibt immer wieder Ausbrüche von Infektionskrankheiten wie Masern, Polio und Cholera.²⁰³ Als Grund für die Ausbrüche und die schnelle Verbreitung gilt die unzureichende medizinische Versorgung.²⁰⁴

¹⁹² Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 14–15

¹⁹³ MSF: Persistent barriers to access healthcare in Afghanistan, 06.02.2023, S. 24

¹⁹⁴ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 16–17

¹⁹⁵ Hasht-e Subh: یک مرکز صحتی به هزینه شخصی مردم در ولسوالی ناور غزنی ساخته شد [Health care centre built at personal expense of people in Naver District, Ghazni], 21.01.2024

¹⁹⁶ MSF: Persistent barriers to access healthcare in Afghanistan, 06.02.2023, S. 7; Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 22

¹⁹⁷ van Bijlert, Martine: Living in a Collapsed Economy (1), in: AAN, 22.03.2022

¹⁹⁸ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, 22, 24–25, 30

¹⁹⁹ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 19–20

²⁰⁰ MSF: Persistent barriers to access healthcare in Afghanistan, 06.02.2023, S. 18–19

²⁰¹ Dawi, Akmal: With Highest Maternal Mortality in Asia, Afghanistan Heading for Even Worse, in: VOA, 23.02.2023; Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 18

²⁰² Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 21

²⁰³ WHO: Afghanistan Emergency Situation Report Issue 14, 21.03.2022; WHO: Afghanistan Emergency Situation Report 25, Januar 2023, S. 3

²⁰⁴ Hasht-e Subh: Death of 21 Children Due to Measles in Badakhshan: Residents Decry Lack of Health Facilities, 04.02.2024; Rahmati, Fidel: Measles cases surge in Afghanistan, in: Khaama Press, 04.03.2024

Im September 2023 wurden kurzzeitig steigende COVID-19-Fälle gemeldet. Es sollen innerhalb einer Woche in einem Krankenhaus in Kabul acht Personen gestorben sein.²⁰⁵ Im Januar 2024 berichtete die Weltgesundheitsorganisation von einer starken Steigerung von Fällen akuter Atemwegsinfektionen, besonders unter Kindern unter fünf Jahren. In den ersten drei Wochen des Jahres sind 292 Menschen an solchen Infektionen gestorben.²⁰⁶

3.6.4 Psychische Gesundheit und Menschen mit Behinderungen

Afghanistan hat eine der höchsten Raten an Menschen mit psychischen und physischen Behinderungen der Welt.²⁰⁷ Etwa jede zweite Person in Afghanistan ist in ihrer psychischen Gesundheit beeinträchtigt.²⁰⁸ 89 % der Frauen in Westafghanistan gaben an, dass ihre psychische Gesundheit zwischen April und Juli 2023 schlechter geworden ist. Grund dafür sind auch die Einschränkungen durch die Taliban. Es wird davon ausgegangen, dass die Erdbeben im Oktober 2023 einen weiteren negativen Einfluss auf die psychische Gesundheit von Frauen in Westafghanistan hatte.²⁰⁹

Auch vor der Machtübernahme der Taliban hat es nur sehr wenig Gesundheitsversorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen gegeben. Da in diesem Bereich meist zuerst gekürzt wird, haben sich die aktuellen Einsparungen besonders stark ausgewirkt.²¹⁰

Für Menschen mit körperlichen Behinderungen gab es zur Zeit der Republik teilweise finanzielle staatliche Unterstützung. Hierbei wurde jedoch meist zwischen Personen, die im Krieg verwundet wurden und damit ein Recht auf staatliche Unterstützung hatten, und Personen mit angeborenen oder anderweitig entstandenen Behinderungen differenziert.²¹¹ Unter den Taliban wurden die Gelder neu zugeordnet, so dass nun vor allem Mitglieder der Taliban mit Kriegsverletzungen finanzielle Unterstützung bekommen.²¹²

Menschen mit körperlichen Behinderungen erfahren gesellschaftliche Diskriminierung und haben kaum Zugang zu Bildung, Arbeitsmarkt und Gesundheitsversorgung.²¹³ Der öffentliche Raum in Afghanistan ist zumeist nicht barrierefrei.²¹⁴ Auch psychische Krankheiten sind stigmatisiert und somit ein Tabu-Thema. Dementsprechend werden sie oft geheim gehalten.²¹⁵ Schon vor der Machtübernahme der Taliban gab es keinen rechtlichen Schutz vor Diskriminierung für Menschen mit Behinderungen.²¹⁶ Besonders Frauen werden beschuldigt, ihrer Familie Scham zu bringen. Betroffene sind der Gefahr von Gewalt sowohl von ihrer Familie als auch von Außenstehenden ausgesetzt. Bei angeborenen Behinderungen werden die Familienmitglieder teilweise vor der Außenwelt versteckt.²¹⁷ Gerade in ruralen Gegenden greifen psychisch Erkrankte auf das oft leicht erhältliche Opium zurück.²¹⁸

3.6.5 Drogenabhängigkeit

Nach Schätzungen ist in Afghanistan fast jede zehnte Person (3,5 Mio. von 40 Mio.) drogenabhängig.²¹⁹

²⁰⁵ Salam Watandar: Covid resurging in Kabul, warns health officials, 28.09.2023

²⁰⁶ WHO: Afghanistan Infectious Disease Outbreaks Situation Report, 24.01.2024

²⁰⁷ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 33

²⁰⁸ ebd., S. 34–35

²⁰⁹ UN Women: Trapped in their homes: Women and girls comprise majority of earthquake casualties in Afghanistan, 25.10.2023; Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 36

²¹⁰ Disability Inclusion Working Group: Mapping of Disability Services in Afghanistan, September 2023, S. 1; Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 34–35; Dawi, Akmal: Afghans with disability urge Taliban to end ban on aid agency, in: VOA, 18.04.2024

²¹¹ Ahmadi, Belquis: The Challenges Facing Afghans with Disabilities, in: USIP, 29.02.2024

²¹² ebd.; ToloNews: Kabul's Disabled and Martyrs' Families Call for Overdue Pension Payments, 21.04.2024

²¹³ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 33

²¹⁴ Human Rights Watch: "Disability is Not Weakness", 28.04.2020, S. 2

²¹⁵ Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future", Februar 2024, S. 36

²¹⁶ Yaqoobi, Benafsha: In Afghanistan, Rights Setbacks for People with Disabilities, in: Human Rights Watch, 15.10.2022

²¹⁷ Ahmadi, Belquis: The Challenges Facing Afghans with Disabilities, in: USIP, 29.02.2024; Human Rights Watch: "Disability is Not Weakness", 28.04.2020, S. 3

²¹⁸ Zahidi, Besmellah: WHO: Afghanistan's Mental Health Crisis Need Urgent Action, in: Kabul Now, 19.03.2024

²¹⁹ Hakim, Yalda: Afghanistan: Rounded up from the streets into Taliban drug rehab, in: BBC, 03.04.2023

Die Taliban haben den Anbau von Opium verboten. Trotzdem ist Opium für weite Teile der Bevölkerung leicht zugänglich. Außerdem meldete das Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNDOC) eine steigende Produktion von Methamphetamin (Crystal Meth).²²⁰ Die zur Herstellung von Methamphetamin genutzte Ephedra-Pflanze wächst wild in Zentralafghanistan.²²¹

Laut Berichten treiben Talibankämpfer Drogenabhängige zusammen und bringen sie unter Zwang in Entzugsanstalten. Die Taliban werden beschuldigt, dabei Gewalt anzuwenden und es sollen bereits Personen dabei gestorben sein.²²² Die BBC berichtete von einer Einrichtung, in der 3.000 Personen untergebracht waren, obwohl es nur 1.000 Betten gab.²²³ Aus Platzmangel werden andere in Gefängnissen untergebracht. In beiden Fällen untergehen die Abhängigen einen kalten Entzug. Viele der Drogenentzugskliniken, die es vor der Machtübernahme der Taliban gab, waren von internationalen Geldgebern finanziert und wurden zwischenzeitlich geschlossen.²²⁴

²²⁰ UNODC: Understanding Illegal Methamphetamine Manufacture in Afghanistan, August 2023, S. 7

²²¹ RFE/RL: Scared Straight: Taliban Treats Drug Addicts With A Heavy Dose Of Prison, 04.04.2022

²²² VOA: Afghan Drug Addicts Accuse Taliban of Brutal Mistreatment, 14.04.2022; Aljazeera: A Second Shot: Inside Afghanistan's growing drug epidemic, 21.06.2023; RFE/RL: Scared Straight: Taliban Treats Drug Addicts With A Heavy Dose Of Prison, 04.04.2022

²²³ Hakim, Yalda: Afghanistan: Rounded up from the streets into Taliban drug rehab, in: BBC, 03.04.2023

²²⁴ RFE/RL: Scared Straight: Taliban Treats Drug Addicts With A Heavy Dose Of Prison, 04.04.2022

4 Literaturverzeichnis

ACAPS: Afghanistan: Remittances. The scale and role of private financial transfers, 27.07.2023, https://www.acaps.org/fileadmin/Data_Product/Main_media/20230727_ACAPS_Afghanistan_analysis_hub_remittances_scale_and_role_of_private_financial_transfers.pdf, abgerufen am 24.01.2024

Afghanistan International: Taliban Declares Cryptocurrency Banned in Badghis, 21.03.2024, <https://www.afintl.com/en/202402193383>, abgerufen am 21.03.2024

Afghanistan International Bank: Find up-to-date information on the bank's services and branches, 17.12.2023, https://aib.af/up_to_date_services_info, abgerufen am 05.02.2024

Afghanistan Times: Da Afghanistan Bank Announces Plans for Full Islamic Banking System, 03.12.2023, <https://www.afghanistantimes.af/da-afghanistan-bank-announces-plans-for-full-islamic-banking-system/>, abgerufen am 06.02.2024

Ahmadi, Belquis: The Challenges Facing Afghans with Disabilities. USIP, 29.02.2024, <https://www.usip.org/publications/2024/02/challenges-facing-afghans-disabilities>, abgerufen am 24.04.2024

Alive in Afghanistan: Worn Out Currency. Another Problem Afghans Have to Face, 27.07.2022, <https://www.alive-in.org/worn-out-currency-another-problem-afghans-have-to-face/>, abgerufen am 08.05.2024

Aljazeera: Taliban bans the use of foreign currency across Afghanistan, 02.11.2022, <https://www.aljazeera.com/news/2021/11/2/taliban-bans-use-of-foreign-currency-across-afghanistan>, abgerufen am 08.05.2024

Aljazeera: Crypto provides fix for some in crisis-hit Afghanistan, 21.03.2022, <https://www.aljazeera.com/news/2022/3/21/crypto-provides-fix-for-some-in-crisis-hit-afghanistan>, abgerufen am 13.05.2024

Aljazeera: A Second Shot: Inside Afghanistan's growing drug epidemic, 21.06.2023, <https://www.aljazeera.com/program/witness/2023/6/21/a-second-shot-inside-afghanistans-growing-drug-epidemic>, abgerufen am 08.05.2024

Andrée, B. P. J.: Monthly food price estimates by product and market (Version 2024-03-18). World Bank Microdata Library, 20.03.2024, https://microdata.worldbank.org/index.php/catalog/4484/study-description#study_desc1684335103457, abgerufen am 26.03.2024

Amu TV: Snowfall, extreme cold claim 39 lives in Afghanistan, 05.03.2024, <https://amu.tv/85900/>, abgerufen am 07.03.2024

Amu TV: Swedish Committee for Afghanistan pauses operations, 17.03.2024, <https://amu.tv/87489/>, abgerufen am 18.03.2024

Amu TV: Afghanistan: Snow, rain in Helmand Province claim eight lives, 05.03.2024, <https://amu.tv/85998/>, abgerufen am 07.03.2024

Amu TV: Taliban's Central Bank chief initiates overhaul towards Islamic Banking system in Afghanistan, 03.12.2023, <https://amu.tv/75139/>, abgerufen am 04.12.2023

Amu TV: Over 5,000 Afghan migrants deported from Pakistan, 04.03.2024, <https://amu.tv/85788/>, abgerufen am 07.03.2024

Amu TV: Herat earthquake survivors voice frustration over aid distribution amidst lingering challenges, 19.11.2023, <https://amu.tv/73528/>, abgerufen am 20.11.2023

Amu TV: Herat earthquake aftermath: Hundreds of families still in tents, 05.01.2024, <https://amu.tv/78551/>, abgerufen am 08.01.2024

Amu TV: Hundreds lose jobs at Afghan coalmine amid export reduction to Pakistan, 03.01.2024, <https://amu.tv/78232/>, abgerufen am 08.01.2024

Ariana News: Police close crypto currency exchanges in Herat, 24.08.2022, <https://www.ariananews.af/police-close-crypto-currency-exchanges-in-herat/>, abgerufen am 28.05.2024

BBC: Inside the Taliban's war on drugs - opium poppy crops slashed, 06.06.2023,
<https://www.bbc.com/news/world-asia-65787391>, abgerufen am 08.05.2024

BBC Farsi: بارش سنگین برف و باران در افغانستان؛ در ۲۳ روز دستکم «۶۰ نفر» جان باختند [Heavy snow and rainfall in Afghanistan; at least "60 people" died in past 23 days], 13.03.24,
https://www.bbc.com/persian/live/68551583?ns_mchannel=social&ns_source=twitter&ns_campaign=bbc_live&ns_linkname=65f1b9c546578322549bf6d5%26%D8%A8%D8%A7%D8%B1%D8%B4%20%D8%B3%D9%86%D8%AF%DB%8C%D9%86%20%D8%A8%D8%B1%D9%81%20%D9%88%20%D8%A8%D8%A7%D8%B1%D8%A7%D9%86%20%D8%AF%D8%B1%20%D8%A7%D9%81%D8%BA%D8%A7%D9%86%D8%B3%D8%AA%D8%A7%D9%86%D8%9B%20%D8%AF%D8%B1%20%DB%B2%DB%B3%20%D8%B1%D9%88%D8%B2%20%D8%AF%D8%B3%D8%AA%DA%A9%D9%85%20%C2%AB%DB%B6%DB%B0%20%D9%86%D9%81%D8%B1%C2%BB%20%D8%AC%D8%A7%D9%86%20%D8%A8%D8%A7%D8%AE%D8%AA%D9%86%D8%AF%262024-03-13T15%3A14%3A09.653Z&ns_fee=0&pinned_post_locator=urn:asset:8f7d9f87-4e15-47d1-bd58-2d2f9c7cca9d&pinned_post_asset_id=65f1b9c546578322549bf6d5&pinned_post_type=share, abgerufen am 14.03.24

BBC News: Afghanistan: 'I have to sedate my hungry baby due to aid cuts', 18.12.2023,
<https://www.bbc.com/news/world-asia-67707715>, abgerufen am 23.04.2024

Beall, Jo und Schütte, Stefan: Urban livelihoods in Afghanistan, in: AREU, August 2006, S. 51 – 52,
<https://www.refworld.org/reference/countryrep/areu/2006/en/26798>, abgerufen am 22.07.2024

Bezhan, Frud: The Azadi Briefing. Afghans Fear Another Brutal Winter As Hunger Crisis Worsens, in: RFE/RL, 06.10.2023, <https://www.rferl.org/Azadi-Briefing>, abgerufen am 09.10.2023

Bjelica, Jelena; Foschini, Fabrizio: Taleban Bans on Drugs. What is the Emirate's counter-narcotics agenda? Afghanistan Analysts Network, 15.06.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/taleban-bans-on-drugs-what-is-the-emirates-counter-narcotics-agenda/>, abgerufen am 31.01.2024

Blacklock, James: Hawala. A Misunderstood Money System, in: The Intelligencer, 09.11.2015,
<https://www.phc.edu/intelligencer/hawala>, abgerufen am 13.05.2024

Bowdler, Neil: Afghan Banknotes, Like The Economy, Are Crumbling, in: RFE/RL, 04.11.2022,
<https://gandhara.rferl.org/a/old-afghan-banknotes-economy/32116037.html>, abgerufen am 08.05.2024

Bundesministerium der Finanzen: Erste Nationale Risikoanalyse, 2018/2019,
https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/Broschueren_Bestellservice/2019-10-19-erste-nationale-risikoanalyse_2018-2019.pdf?__blob=publicationFile&v=7, abgerufen am 13.05.2024

Byrd, Williams: Despite Daunting Economic Headwinds, Afghan Private Sector Shows Signs of Life. USIP, 02.05.2024, <https://www.usip.org/publications/2024/05/despite-daunting-economic-headwinds-afghan-private-sector-shows-signs-life>, abgerufen am 08.05.2024

Byrd, Williams: Two Years into Taliban Rule, New Shocks Weaken Afghan Economy. USIP, 10.08.2023,
<https://www.usip.org/publications/2023/08/two-years-taliban-rule-new-shocks-weaken-afghan-economy>, abgerufen am 31.01.2023

Choudhury, Nafay: Order in the Bazaar. The Transformation of Non-state Law in Afghanistan's Premier Money Exchange Market, in: Law & Social Inquiry 47 (1), S. 292–330, 2022,
<https://www.cambridge.org/core/services/aop-cambridge-core/content/view/360C7384292BBA1B479936C807CBB794/S0897654621000411a.pdf/order-in-the-bazaar-the-transformation-of-non-state-law-in-afghanistans-premier-money-exchange-market.pdf>, abgerufen am 13.05.2024

Clark, Kate: Survival and Stagnation: The State of the Afghan economy. AAN, 07.11.2023,
<https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/survival-and-stagnation-the-state-of-the-afghan-economy/>, abgerufen am 08.11.2023

Clark, Kate: Taxing the Afghan Nation. What the Taleban's pursuit of domestic revenues means for citizens, the economy and the state. AAN, September 2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/wp-content/uploads/sites/2/2022/09/Taleban-Taxation-Final-1.pdf>, abgerufen am 08.05.2024

Clark, Kate; Shahpour, Roxanna: What do the Taliban spend Afghanistan's money on?. AAN, 21.03.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/wp-content/uploads/sites/2/2023/03/20230316-IAE-spending-Final.pdf>, abgerufen am 13.05.2024

Crisis Group: Taliban Restrictions on Women's Rights Deepen Afghanistan's Crisis, 23.03.2023, <https://www.crisisgroup.org/asia/south-asia/afghanistan/329-taliban-restrictions-womens-rights-deepen-afghanistans-crisis>, abgerufen am 13.05.2024

CVWG: Afghanistan Cash & Voucher Working Group (CVWG) Minimum Expenditure Basket (MEB) and Setting the Transfer Value (TV). Guidance Document, September 2023, [https://reliefweb.int/attachments/3815ffb8-1ac2-49c3-898f-ee1a7d0fb808/Endorsed %20Amended%20MEB%20Guidance%20October%202023%20 Afghanistan%20CVWG.pdf](https://reliefweb.int/attachments/3815ffb8-1ac2-49c3-898f-ee1a7d0fb808/Endorsed%20Amended%20MEB%20Guidance%20October%202023%20Afghanistan%20CVWG.pdf), abgerufen am 26.03.2024

Dawi, Akmal: With Highest Maternal Mortality in Asia, Afghanistan Heading for Even Worse, in: VOA, 23.02.2023, <https://www.voanews.com/a/with-highest-maternal-mortality-in-asia-afghanistan-heading-for-even-worse/6976174.html>, abgerufen am 13.05.2024

Dawi, Akmal: Afghans with disability urge Taliban to end ban on aid agency, in: VOA, 18.04.2024, <https://www.voanews.com/a/afghans-with-disability-urge-taliban-to-end-ban-on-aid-agency/7575795.html>, abgerufen am 24.04.2024

Dawi, Akmal: US Firm on Taliban Sanctions as Experts Call for Easing, Normalization, in: VOA, 14.11.2023, <https://www.voanews.com/a/us-firm-on-taliban-sanctions-as-experts-call-for-easing-normalization/7354731.html>, abgerufen am 05.02.2024

Disability Inclusion Working Group: Mapping of Disability Services in Afghanistan, September 2023, https://reliefweb.int/attachments/fa91eee4-626a-44de-9a58-157641bf17a1/Service%20Mapping%20Report_DIWG.pdf, abgerufen am 24.04.2024

DRC: Private Sector Development. A Case Study on Generating Employment through Small and Medium Business Development, Juni 2023, <https://pro.drc.ngo/media/t3op114s/drc-afg-case-study-private-sector-development-june-2023-final.pdf>, abgerufen am 31.01.2024

Duncan, Hanna; Clark, Kate: Afghanistan's looming economic catastrophe. What next for the Taleban and the donors? AAN, 06.09.2021, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/afghanistans-looming-economic-catastrophe-what-next-for-the-taleban-and-the-donors/>, abgerufen am 08.05.2024

DW: Großrazzia gegen Geldwäsche durch Hawala-Banking, 06.10.2021, <https://www.dw.com/de/gro%C3%9Frazzia-gegen-geldw%C3%A4sche-durch-hawala-banking/a-59421806>, abgerufen am 13.05.2024

Ehsan, Kazim: Pay or Die: How the Taliban extorts its many taxes through violence and destruction, in: Kabul Now, 03.03.2023, <https://kabulnow.com/2023/05/pay-or-die-how-the-taliban-extorts-its-many-taxes-through-violence-and-destruction/>, abgerufen am 21.03.2024

Eqbal, Saqalain: Foreign Exchange Auction; Taliban Sells \$11 Million, in: Khaama Press, 18.09.2022, <https://www.khaama.com/foreign-exchange-auction-taliban-sells-11-million-57478/>, abgerufen am 15.02.2024

Etilaat-e Roz: عبدالغنی برادر: مشکل نقدینگی در بانک‌ها هنوز به‌گونه‌ی کامل حل نشده است [Abdughani Baradar: Liquiditätsprobleme bei Banken sind noch nicht komplett gelöst], 11.02.2024, <https://www.etalatroz.com/191764/%D8%B9%D8%A8%D8%AF%D8%A7%D9%84%D8%BA%D9%86%DB%8C-%D8%A8%D8%B1%D8%A7%D8%AF%D8%B1-%D9%85%D8%B4%DA%A9%D9%84-%D9%86%D9%82%D8%AF%DB%8C%D9%86%DA%AF%DB%8C-%D8%AF%D8%B1-%D8%A8%D8%A7%D9%86%DA%A9%D9%87%D8%A7/>, abgerufen am 12.02.2024

EUAA: Key socio-economic indicators in Afghanistan and in Kabul city, August 2022, https://euaa.europa.eu/sites/default/files/publications/2022-09/2022_08_COI_Afghanistan_Key_socio-economic_indicatorsAfghanistan_and_Kabul_city_EN.pdf, abgerufen am 08.05.2024

Farge, Emma und Greenfield, Charlotte: Swiss-based trust fund for frozen Afghan assets meets in Geneva, in: Reuters, 21.11.2022, <https://www.reuters.com/world/swiss-based-trust-fund-frozen-afghan-assets-meets-geneva-2022-11-21/>, abgerufen am 08.05.2024

FEWS NET: Afghanistan - Food Security Outlook February - September 2024. March to May spring rains are expected to support national wheat production, 2024, <https://fews.net/node/31593/print/download>, abgerufen am 25.03.2024

Focus online: 75 Tonnen von NRW in Türkei geschleust. Die unglaubliche Gold-Connection des Turan S., 05.07.2021, https://www.focus.de/politik/deutschland/hawala-banking-illegales-system-machte-es-moeglich-75-tonnen-gold-von-nrw-in-die-tuerkei-geschleust_id_13457050.html, abgerufen am 13.05.2024

Foschini, Fabrizio; Soroush, Rohullah: No Food For Hope. Afghanistan's Child Malnutrition Dilemma in 2023. Afghanistan Analysts Network, 07.07.2023, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/no-food-for-hope-afghanistans-child-malnutrition-dilemma-in-2023/>, abgerufen am 21.09.2023

Goldbaum, Christina und Akbary, Yaqoob: Dying Children and Frozen Flocks in Afghanistan's Bitter Winter of Crisis, in: New York Times, 27.02.2023, <https://www.nytimes.com/2023/02/27/world/asia/afghanistan-cold-malnutrition-crisis.html>, abgerufen am 13.05.2024

Gul, Ayaz: Afghan Central Bank Hails US Judge for Barring 9/11 Victims from Seizing Frozen Funds, in: VOA, 22.02.2023, <https://www.voanews.com/a/afghan-central-bank-hails-us-judge-for-barring-9-11-victims-from-seizing-frozen-funds/6973788.html>, abgerufen am 05.02.2024

Gul, Ayaz: UN: Taliban Dismiss 600 Female Afghan Workers Over Edict Violations, in: VOA, 22.01.2024, <https://www.voanews.com/a/7450064.html>, abgerufen am 17.04.2024

Gul, Ayaz: Taliban Criticize New US Human Rights Curbs Against Two Leaders, in: VOA, 09.12.2023, <https://www.voanews.com/a/7390993.html>, abgerufen am 05.02.2024

Hakim, Yalda: Afghanistan: Rounded up from the streets into Taliban drug rehab, in: BBC, 03.04.2023, <https://www.bbc.com/news/world-asia-65138423>, abgerufen am 08.05.2024

Hasht-e Subh: بحران پول‌های فرسوده؛ آموزگاران در غزنی شکایت می‌کنند [Krise alter Geldscheine; Lehrer in Ghazni beschwerten sich], 06.09.2022, <https://8am.media/fa/the-crisis-of-worn-money-teachers-complain-in-ghazni/>, abgerufen am 08.05.2024

Hasht-e Subh: سرمای شدید در غزنی جان یک مرد را گرفت [Severe cold in Ghazni took the life of a man], 12.02.2024, <https://8am.media/fa/the-severe-cold-in-ghazni-took-the-life-of-a-man/>, abgerufen am 12.02.2024

Hasht-e Subh: Taliban Discrimination in Bamyan Province: Former Government Officials Dismissed, Militants Hired, 13.12.2023, <https://8am.media/eng/taliban-discrimination-in-bamyan-province-former-government-officials-dismissed-militants-hired/>, abgerufen am 17.04.2024

Hasht-e Subh: بارندهگی‌های شدید و سرازیر شدن سیلاب در هرات خسارات هنگفت مالی برجای گذاشته است [Heavy rains and floods have created huge financial losses in Herat], 14.03.2024, <https://8am.media/fa/heavy-rains-and-floods-in-herat-have-left-huge-financial-losses/>, abgerufen am 14.03.2024

Hasht-e Subh: Death of 21 Children Due to Measles in Badakhshan: Residents Decry Lack of Health Facilities, 04.02.2024, <https://8am.media/eng/death-of-21-children-due-to-measles-in-badakhshan-residents-decry-lack-of-health-facilities/>, abgerufen am 05.02.2024

Hasht-e Subh: یک مرکز صحتی به هزینه شخصی مردم در ولسوالی ناور غزنی ساخته شد [Health care centre built at personal expense of people in Naver District, Ghazni], 21.01.2024, <https://8am.media/fa/a-health-center-was-built-at-the-personal-expense-of-the-people-in-naver-district-of-ghazni/>, abgerufen am 25.01.2024

Hawley, Samantah und Hakim, Yalda: The million Afghan children starving to death, in: ABC, 10.02.2022, <https://www.abc.net.au/radio/programs/abc-news-daily/afghanistan-starvation/13749130>, abgerufen am 13.05.2024

Heming, Tristan: Wie sich Mio. aus dem Land schaffen lassen, in: WirtschaftsWoche, 19.11.2019, <https://www.wiwo.de/finanzen/steuern-recht/hawala-wie-sich-Mio.-aus-dem-land-schaffen-lassen/25246120.html>, abgerufen am 13.05.2024

Horn, Charlotte: Afghanistan: Zwischen Beben und Taliban, in: ARD, 30.10.2023, <https://www.tagesschau.de/multimedia/podcast/11km/podcast-11km-966.html>, abgerufen am 06.11.2023

Horn, Charlotte: Aus Pakistan abgeschobene Afghanen verzweifeln im eigenen Land, in: Tagesschau, 06.11.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-fluechtlinge-verzweifelte-lage-100.html>, abgerufen am 06.11.2023

Human Rights Watch: Afghanistan: Economic Roots of the Humanitarian Crisis, 01.03.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/03/01/afghanistan-economic-roots-humanitarian-crisis>, abgerufen am 08.05.2024

Human Rights Watch: "A Disaster for the Foreseeable Future". Afghanistan's Healthcare Crisis, Februar 2024, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2024/02/afghanistan0224web.pdf, abgerufen am 06.05.2024

Human Rights Watch: "Disability is Not Weakness". Discrimination and Barriers Facing Women and Girls with Disabilities in Afghanistan, 28.04.2020, https://www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/afghanistan0420_web_0.pdf, abgerufen am 24.04.2024

Human Rights Watch: "Even If You Go to the Skies, We'll Find You", Januar 2022, https://www.hrw.org/sites/default/files/media_2022/01/afghanistan_lgbt0122_web_0.pdf, abgerufen am 22.07.2024

IAM: IAM Responds to Detainment of Staff Members and Recent Developments in Ghor, 16.09.2023, <https://iam-afghanistan.org/iam-responds-to-detainment-of-staff-members-and-recent-developments-in-ghor/>, abgerufen am 18.09.2023

ILO: ILO Brief: Employment in Afghanistan in 2022: A rapid impact assessment, März 2023, https://www.ilo.org/wcmsp5/groups/public/---asia/---ro-bangkok/documents/briefingnote/wcms_869949.pdf, abgerufen am 17.04.2024

Iltaf, Maisam: Taliban's Disruption of Aid Programs Push Hazaras To the Brink, in: Kabul Now, 24.09.2023, <https://kabulnow.com/2023/09/talibans-disruption-of-aid-programs-push-hazaras-to-the-brink/>, abgerufen am 25.09.2023

International Crisis Group: Beyond Emergency Relief. Afghanistan's Humanitarian Catastrophe, 06.12.2021, <https://icg-prod.s3.amazonaws.com/317-afghanistans-humanitarian-catastrophe.pdf>, abgerufen am 08.05.2024

IRC: Afghanistan. Banking Sector Assessment, Dezember 2021, https://reliefweb.int/attachments/61cec3c3-3db3-34f5-a612-18077c82f190/Afghanistan_Banking_Sector_Assessment.pdf, abgerufen am 08.05.2024

Joint Market Monitoring Initiative: Afghanistan JMMI factsheet, März 2024, <https://app.powerbi.com/view?r=eyJrIjoiNjJjYjFIMzAtYjU0Ni00NDVhLTg4ZWItZmNiZWYyYTRhYmJkIiwidCI6ImQyMDEOTAzLkTE5YjAtNDUyZS1iZDIxLWQxYWEwMTEzOTBkNSIsImMiOiJh9>, abgerufen am 26.03.2024

Kaul, Martin: Afghanistan - Taliban nehmen GIZ-Mitarbeiter fest, in: Tagesschau, 23.11.2023, <https://www.tagesschau.de/investigativ/ndr-wdr/giz-afghanistan-100.html>, abgerufen am 20.03.2024

Kabul Now: Heavy Snowfall and Cold Weather Kill Five in Northern Afghanistan, 07.03.2024, <https://kabulnow.com/2024/03/heavy-snowfall-and-cold-weather-kill-five-in-northern-afghanistan/>, abgerufen am 07.03.2024

Kullab, Samya: The economy on the brink, Taliban rely on former technocrats, in: AP News, 19.10.2021, <https://apnews.com/article/afghanistan-business-united-nations-economy-kabul-08db064b2e1d8986b3f731ae7f6589f4>, abgerufen am 08.05.2024

Land, Hardin und Kurtzer, Jacob: Aid Agencies Can't Fix Afghanistan's Humanitarian Crisis, 15.02.2022, <https://www.justsecurity.org/80221/aid-agencies-cant-fix-afghanistans-humanitarian-crisis/>, abgerufen am 13.05.2024

Landay, Jonathan: Review found Afghan central bank lacks independence from Taliban - US watchdog, in: Reuters, 08.08.2023, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/review-found-afghan-central-bank-lacks-independence-taliban-us-watchdog-2023-08-08/>, abgerufen am 05.02.2024

Landay, Jonathan: U.S. to move \$3.5 bln in Afghan central bank assets to Swiss-based trust, in: Reuters, 14.09.2022, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/us-move-35-billion-afghan-central-bank-assets-swiss-based-trust-2022-09-14/>, abgerufen am 08.05.2024

Landay, Jonathan und Greenfield, Charlotte: Exclusive: Audit fails to win U.S. backing for release of Afghan central-bank funds, in: Reuters, 21.07.2023, <https://www.reuters.com/world/audit-fails-win-us-backing-release-afghan-central-bank-funds-us-officials-2023-07-21/>, abgerufen am 05.02.2024

Latifi, Ali M.: Pakistan threatens new wave of Afghan deportations, in: The New Humanitarian, 10.04.2024, <https://www.thenewhumanitarian.org/news-feature/2024/04/10/pakistan-threatens-new-wave-afghan-deportations>, abgerufen am 08.05.2024

Majeedy, Mitra: Conference Held in Kabul to Discuss Afghan Business, Banking, in: ToloNews, 06.09.2023, <https://tolonews.com/business-184978>, abgerufen am 07.09.2023

Menon, Shruti: Afghanistan. What humanitarian aid is getting in?, in: BBC, 14.02.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-59518628>, abgerufen am 13.05.2024

MSF: Persistent barriers to access healthcare in Afghanistan. An MSF report, 06.02.2023, https://www.aerzte-ohne-grenzen.de/sites/default/files/2023-02/Afghanistan_Barrieren_Zugang_Gesundheitsversorgung_Bericht_2022.pdf, abgerufen am 21.09.2023

Najibullah, Farangis und Habibzai, Mujib Rahman: Afghan Men Speak Up About Domestic Violence, in: RFE/RL, 28.01.2014, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-men-domestic-violence/25245858.html>, abgerufen am 22.07.2024

Noack, Rick: As Afghan economy struggles, Taliban increasingly looks to go it alone, in: Washington Post, 22.12.2023, <https://www.washingtonpost.com/world/2023/12/22/afghanistan-taliban-economy-project/>, abgerufen am 06.02.2024

Noori, Hadi: Social capital and structural disadvantages: A case of Community-Driven Development program in Afghanistan, in: Asian Social Work and Policy Review 16 (1), 2022, S. 72, <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/epdf/10.1111/aswp.12248>, abgerufen am 22.07.2024

NRC: Life and Death. NGO access to financial services in Afghanistan, Januar 2022, https://www.nrc.no/globalassets/pdf/reports/life-and-death/financial-access-in-afghanistan_nrc_jan-2022.pdf, abgerufen am 08.05.2024

OCHA: Afghanistan: Herat Earthquake Response, 02.11.2023, https://reliefweb.int/attachments/ec2a08b4-2369-42fc-b229-c59e0d5fbd64/02.11.23%20Herat%20Earthquake%20Sit%20Rep%20No.%202023_final.pdf, abgerufen am 06.11.2023

OCHA: Afghanistan: Humanitarian Access Snapshot, 27.11.2023, <https://www.unocha.org/publications/report/afghanistan/afghanistan-humanitarian-access-snapshot-october-2023>, abgerufen am 04.12.2023

OCHA: Afghanistan Humanitarian Response Plan, März 2023, <https://reliefweb.int/attachments/86fcc7cc-1fc7-490b-bdeb-75ea760281bc/Afghanistan-Humanitarian-Response-Plan-2023.pdf>, abgerufen am 18.04.2024

OCHA Financial Tracking Service: Afghanistan Humanitarian Response Plan 2024, <https://fts.unocha.org/plans/1117/summary>, abgerufen am 05.06.2024

O'Donnell, Lynne: The Taliban Are Abusing Western Aid, in: Foreign Policy, 30.12.2022, <https://foreignpolicy.com/2022/12/30/taliban-western-aid-misogyny-women-rights/>, abgerufen am 13.05.2024

Omid Haqjo: Survivors struggle to rebuild their lives three months after Afghanistan's devastating earthquake, in: AP News, 07.01.2024, <https://apnews.com/article/afghanistan-earthquake-herat-survivors-zinda-jan-16efdae7baf65ede7c2f4744ff060724>, abgerufen am 08.01.2024

Orang, Mina u. a.: Connections between family violence in the public sphere in Afghanistan, in: Humanities and Social Sciences Communications 10, 2023, <https://www.nature.com/articles/s41599-023-02013-1>, abgerufen am 22.07.2024

Pain, Adam: Between necessity and compulsion: opium poppy cultivation and the exigencies of survival in Badakhshan, Afghanistan, in: The Journal of Peasant Studies 51 (4), 2024, S. 912 – 915, <https://www.tandfonline.com/doi/epdf/10.1080/03066150.2023.2216145?needAccess=true>, abgerufen am 22.07.2024

Pain, Adam: Living With Radical Uncertainty, in: AAN, 21.02.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/living-with-radical-uncertainty-in-rural-afghanistan-the-work-of-survival/>, abgerufen am 22.07.2024

Peer, Matthias: In Afghanistan zeigt sich der Nutzen von Kryptowährungen, in: Handelsblatt, 04.05.2022, <https://www.handelsblatt.com/meinung/kolumnen/asia-technomics-ln-afghanistan-zeigt-sich-der-nutzen-von-kryptowaehrungen/28299096.html>, abgerufen am 13.05.2024

Rahmati, Fidel: Measles cases surge in Afghanistan, in: Khaama Press, 04.03.2024, <https://www.khaama.com/measles-cases-surge-in-afghanistan/>, abgerufen am 08.05.2024

Rahmati, Fidel: Afghanistan's economic challenges: Currency fluctuations vs. foreign exchange, in: Khaama Press, 05.09.2023, <https://www.khaama.com/afghanistans-economic-challenges-currency-fluctuations-vs-foreign-exchange/>, abgerufen am 07.09.2023

Rahmati, Fidel: Afghanistan's Foreign Reserves in Swiss Bank earned \$155 million profit, in: Khaama Press, 06.01.2024, <https://www.khaama.com/afghanistans-foreign-reserves-in-swiss-bank-earned-155-million-profit/>, abgerufen am 05.02.2024

Reuters: Afghanistan earthquake kills at least 1,000, toll expected to rise, 22.06.2022, <https://www.reuters.com/world/asia-pacific/earthquake-magnitude-61-shakes-afghanistan-pakistan-usgs-2022-06-21/>, abgerufen am 18.04.2024

RFE/RL: Wet Winter Weather Brings New Miseries To Vulnerable Afghans, 31.01.2024, <https://www.rferl.org/a/afghan-wet-weather-vulnerable-aid-snow-rain/3279982.html>, abgerufen am 18.04.2024

RFE/RL: Afghans Defy Taliban Ban On Using Foreign Currencies, 22.04.2023, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-iran-pakistan-currency-economy/32373926.html>, abgerufen am 21.03.2024

RFE/RL: Scared Straight: Taliban Treats Drug Addicts With A Heavy Dose Of Prison, 04.04.2022, <https://www.rferl.org/a/taliban-drug-addicts-prison-/31785402.html>, abgerufen am 08.05.2024

RFE/RL: One Certainty For Afghans. The Taliban And Taxes, 16.06.2022, <https://www.rferl.org/a/afghanistan-taliban-taxes-revenue-services/31901313.html>, abgerufen am 08.05.2024

Saifullah, Masood: Afghan earthquake response exposes Taliban's inability, in: DW, 20.10.23, <https://www.dw.com/en/afghan-earthquake-response-exposes-talibans-inability/a-67161995>, abgerufen am 23.10.23

Salam Watandar: Afghanistan's afghani performs exceptionally in currency market, 28.09.2023, <https://swn.af/en/2023/09/afghanistans-afghani-performs-exceptionally-in-currency-market/>, abgerufen am 21.03.2024

Salam Watandar: Covid resurging in Kabul, warns health officials, 28.09.2023, <https://swn.af/en/2023/09/covid-resurging-in-kabul-warns-health-officials/>, abgerufen am 09.10.2023

Salam Watandar: بانک مرکزی افغانستان پس فردا ۱۷ میلیون دالر را لایام می‌کند [Central Bank of Afghanistan auctioning 17 million dollars the day after tomorrow], 14.03.2024, <https://swn.af/1006297the-central-bank-of-afghanistan-will-auction-17-million-dollars-the-day-after-tomorrow3-2/>, abgerufen am 14.03.2024

Salam Watandar: Da Afghanistan Bank to auction \$14 million, 11.01.2024, <https://swn.af/en/2024/01/da-afghanistan-bank-to-auction-14-million-2/>, abgerufen am 06.02.2024

Salam Watandar: Da Afghanistan Bank to auction \$16 million on Wednesday, 23.01.2024, <https://swn.af/en/2024/01/da-afghanistan-bank-to-auction-16-million-on-wednesday/>, abgerufen am 25.01.2024

Salehi, Nasir Ahmad: Fearing Earthquakes, Herat Residents Live in Tents, in: ToloNews, 17.10.23, <https://tolonews.com/afghanistan-185587>, abgerufen am 19.10.2023

Samadi, Naveed: Precipitation Dropped 37% Compared to Last Year: NEPA, in: ToloNews, 16.10.2023, <https://tolonews.com/index.php/afghanistan-185572>, abgerufen am 19.10.2023

Samim, Sabawoon: Sending Money Home: The impact of remittances on workers, families and villages. Afghanistan Analysts Network, 25.01.2024, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/migration/sending-money-home-the-impact-of-remittances-on-workers-families-and-villages/>, abgerufen am 30.01.2024

Savage, Charlie: U.S. Eases Sanctions to Allow Routine Transactions With Afghan Government, in: New York Times, 25.02.2022, <https://www.nytimes.com/2022/02/25/us/politics/us-sanctions-afghanistan.html>, abgerufen am 08.05.2024

Shah, Rahat und Shah, Sayed Ataullah: Preserving Tradition and Embracing Change: A Study of Masculinities in Pashtun Society, in: Südasiens-Chronik 13, 2023, S. 49, <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/28833/SAC-2023-03-Focus-Shah.pdf?sequence=1&isAllowed=y>, abgerufen am 22.07.2024

Shih, Garry: Taliban bringing water to Afghanistan's parched plains via massive canal, in: Washington Post, 20.08.2023, <https://www.washingtonpost.com/world/2023/08/20/afghanistan-taliban-canal-amu-darya/>, abgerufen am 06.02.2024

Shih, Garry und Tugnoli, Lorenzo: Rich lode of EV metals could boost Taliban and its new Chinese partners, in: Washington Post, 20.07.2023, https://www.washingtonpost.com/world/interactive/2023/ev-lithium-afghanistan-taliban-china/?itid=lk_interstitial_manual_13, abgerufen am 06.02.2024

Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Many Afghans Forced From Pakistan Are Homeless, in: RFE/RL, 01.12.2023, <https://www.rferl.org/a/azadi-briefing-afghan-refugees-pakistan-homeless-siddique/32710003.html>, abgerufen am 04.12.2023

Siddique, Abubakar: The Azadi Briefing: Afghanistan's Warm Winter Triggers Warning Of Severe Drought, in: RFE/RL, 26.01.2024, <https://www.rferl.org/Azadi-Briefing>, abgerufen am 29.01.2024

Silic, Anamaria: Afghans turn to cryptocurrencies amid US sanctions, in: BBC, 16.04.2022, <https://www.bbc.com/news/world-asia-60715707>, abgerufen am 13.05.2024

Sirat, Siyar: OCHA appeals \$173 million in Aid for quake-affected Herat residents, in: Amu, 16.11.2023, <https://amu.tv/73206/>, abgerufen am 20.11.2023

Special Rapporteur on the situation of human rights in Afghanistan: Situation of human rights in Afghanistan. A/HRC/52/84, 09.02.2023, https://www.ohchr.org/sites/default/files/2023-03/A_HRC_52_84_01.03.23-English.docx, abgerufen am 15.06.2023

Stahlmann, Friederike: Erfahrungen und Perspektiven abgeschobener Afghanen, in: Diakonie Deutschland, Brot für die Welt, Diakonie Hessen, Juni 2021, S. 57, https://www.diakonie.de/diakonie_de/user_upload/diakonie.de/PDFs/Publikationen/AFG_Monitoring-Studie_FINAL.pdf, abgerufen am 22.07.2024

Synovitz, Ron: Cash-Strapped Taliban Uses Foreign Aid Intended For Starving Afghans To Pay State Employees, in: RFE/RL, 25.01.2022, <https://www.rferl.org/a/taliban-foreign-aid-starving-afghans/31670691.html>, abgerufen am 13.05.2024

Tagesschau: Taliban nehmen Mitarbeiter von Schweizer NGO fest, 16.09.2023, <https://www.tagesschau.de/ausland/asien/afghanistan-taliban-festnahme-schweizer-ngo-100.html>

ToloNews: Over 3 Tons Solid and 22,000 Liters Liquid Narcotics Incinerated in Kabul, 24.04.2024, <https://tolonews.com/afghanistan-188468>, abgerufen am 25.04.2024

ToloNews: Kabul's Disabled and Martyrs' Families Call for Overdue Pension Payments, 21.04.2024, <https://tolonews.com/afghanistan-188408>, abgerufen am 24.04.2024

ToloNews: Contracts Signed for Extraction of 10 Mines in Uruzgan, 23.09.2023, <https://tolonews.com/afghanistan/provincial-185222>, abgerufen am 25.09.2023

Transparency International: Corruption Perceptions Index. Afghanistan, 2023, <https://www.transparency.org/en/cpi/2023/index/afg>, abgerufen am 05.02.2024

Transparency International: Korruptionswahrnehmungsindex, <https://www.transparency.de/cpi>, abgerufen am 08.05.2024

UN; World Bank; European Union; Asian Development Bank: Herat Earthquake 2023 Post-Disaster Needs Assessment, 21.02.2024, <https://reliefweb.int/attachments/0d226c89-8cd3-4e63-9cf0-80c0d0d6f6aa/Herat%20PDNA%20final.pdf>, abgerufen am 25.03.2024

UN General Assembly: Report of the Secretary General. The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security. A/77/772-S/2023/151, 08.03.2023, https://unama.unmissions.org/sites/default/files/a77772-s2023151sg_report_on_afghanistan.pdf, abgerufen am 08.05.2024

UN News: Afghanistan earthquakes: 'Staggering' health consequences, 20.10.23, <https://news.un.org/en/story/2023/10/1142632>, abgerufen am 23.10.23

UN Sicherheitsrat: The situation in Afghanistan and its implications for international peace and security. A/78/789-S/2024/196, 28.02.2024, https://unama.unmissions.org/sites/default/files/sg_report_on_afghanistan_march_2024.pdf, abgerufen am 07.03.2024

UN Women: Trapped in their homes: Women and girls comprise majority of earthquake casualties in Afghanistan, 25.10.2023, <https://www.unwomen.org/en/news-stories/feature-story/2023/10/trapped-in-their-homes-women-and-girls-comprise-majority-of-earthquake-casualties-in-afghanistan>, abgerufen am 06.11.2023

UN Women: Afghanistan Gender Update #2: Earthquake in Herat Province, 19.10.2023, <https://reliefweb.int/attachments/8fdd9db9-7601-4450-a3f6-bc5eb2b1e2c6/Gender%20Alert%20%20-%20Herat%20Earthquake.pdf>, abgerufen am 23.10.2023

UN Women: Out of jobs, into poverty. The impact of the ban on Afghan women working in NGOs, 13.01.2023, <https://www.unwomen.org/sites/default/files/2023-01/Gender-alert-3-Out-of-jobs-into-poverty-Afghanistan-en.pdf>, abgerufen am 26.09.2023

UNAMA: Cash Shipments to the UN in Afghanistan. Info Sheet, 09.01.2023, <https://unama.unmissions.org/cash-shipments-un-afghanistan-%E2%80%93-info-sheet>, abgerufen am 13.05.2024

UNDP: Water is Life! UNDP's Crucial Role in Improving the Water Crisis, 22.03.2024, <https://undpafghanistan.exposure.co/water-is-life?source=share-UNDPAfghanistan>, abgerufen am 25.03.2024

UNDP: Afghanistan Socio Economic Outlook 2023, 18.04.2023, <https://www.undp.org/afghanistan/publications/afghanistan-socio-economic-outlook-2023>, abgerufen am 21.09.2023

UNHCR: Afghanistan Refugee Crisis Explained, 18.07.2023, <https://www.unrefugees.org/news/afghanistan-refugee-crisis-explained/>, abgerufen am 18.04.2024

UNICEF: Afghanistan Humanitarian Situation Report 1 – 30 September 2023, 24.10.2023, <https://reliefweb.int/attachments/69f8368e-f0bf-4a0e-848d-f8f929f677d2/UNICEF%20Afghanistan%20Humanitarian%20Situation%20Report%20No.%209%2C%2030%20September%202023.pdf>, abgerufen am 06.11.2023

UNICEF: Afghanistan WASH on the Brink, 2022, <https://www.unicef.org/media/118356/file/%20UNICEF%20Afghanistan%20WASH%20on%20the%20Brink%202022.pdf>, abgerufen am 18.04.2024

UNODC: Understanding Illegal Methamphetamine Manufacture in Afghanistan, August 2023, https://www.unodc.org/documents/data-and-analysis/briefs/Methamphetamine_Manufacture_in_Afghanistan.pdf, abgerufen am 11.09.2023

van Bijlert, Martine: Living in a Collapsed Economy (2). Even the people who still have money are struggling. AAN, 23.12.2021, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/living-in-a-collapsed-economy-2-even-the-people-who-still-have-money-are-struggling/>, abgerufen am 13.05.2024

van Bijlert, Martine: Living in a Collapsed Economy (1). A cook, a labourer, a migrant worker, a small trader and a factory owner tell us what their lives look like now. AAN, 22.03.2022, <https://www.afghanistan-analysts.org/en/reports/economy-development-environment/living-in-a-collapsed-economy-1-a-cook-a-labourer-a-migrant-worker-a-small-trader-and-a-factory-owner-tell-us-what-their-lives-look-like-now/>, abgerufen am 13.05.2024

VOA: Afghan Drug Addicts Accuse Taliban of Brutal Mistreatment, 14.04.2022, <https://www.voanews.com/a/afghan-drug-addicts-accuse-taliban-of-brutal-mistreatment-/6529806.html>, abgerufen am 08.05.2024

VOA: Taliban Send Victims of Domestic Violence to Prison, 08.03.2024, <https://www.voanews.com/a/taliban-send-victims-of-domestic-violence-to-prison-/7520432.html>, abgerufen am 22.07.2024

WFP: Food Security Update. Round Five, January 2022, 16.02.2022, <https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/WFP-0000136715.pdf>, abgerufen am 13.05.2024

WFP: Afghanistan Situation Report, February 2024, 21.03.2024, <https://reliefweb.int/attachments/78a83311-16a0-4787-a660-f5a8610627a8/AFG%20EXT%20SITREP%202024%2002.pdf>, abgerufen am 17.04.2024

WFP: Afghanistan Situation Report, September 2023, 19.10.2023, https://reliefweb.int/attachments/1d4eabe9-2b88-4aac-9e83-64528d823702/20231016%20AFG%20External%20Sitrep_September%202023.pdf, abgerufen am 18.04.2024

WFP: WFP appeals for US\$19 million as earthquakes leave many hungry and homeless in Afghanistan, 18.10.2023, <https://www.wfp.org/news/wfp-appeals-us19-million-earthquakes-leave-many-hungry-and-homeless-afghanistan>, abgerufen am 19.10.2023

WFP: Afghanistan Situation Report, August 2023, 23.09.2023, <https://reliefweb.int/attachments/3e37fed6-8b76-4e11-82d7-fece7abc5af1/20230917%20AFG%20External%20Sitrep.pdf>, abgerufen am 18.04.2024

WFP: Countrywide Weekly Market Report, Issue 192, 24.03.2024, <https://reliefweb.int/attachments/25c0cd27-f25d-49fe-97b0-1ac5d2d042c8/WFP%20-%20Issue%20192%20-%20Countrywide%20Weekly%20Market%20Report%20-%202023rd%20Week%20of%20March%202024.pdf>, abgerufen am 02.04.2024

WFP: Afghanistan Situation Report, February 2022, 10.02.2022, https://reliefweb.int/attachments/df969043-0bdc-31d9-ba15-7e4e68818c20/AFG%20External%20Sitrep_10.02.2022%20%5BCLEARED%5D.pdf, abgerufen am 18.04.2024

WFP: Afghanistan Situation Report, August 2022, 09.08.2022, https://reliefweb.int/attachments/f611174b-4084-4926-804a-e899f33dbc6b/External%20SitRep_02%20August.pdf, abgerufen am 18.04.2024

WFP: WFP in Afghanistan forced to drop 10 million people from lifesaving assistance, deepening despair and worry for Afghans, 05.09.2023, <https://www.wfp.org/news/wfp-afghanistan-forced-drop-10-million-people-lifesaving-assistance-deepening-despair-and>, abgerufen am 07.09.2023

WFP: Afghanistan: Situation Report, 21.02.2023, <https://reliefweb.int/report/afghanistan/wfp-afghanistan-situation-report-21-february-2023>, abgerufen am 13.05.2024

WFP: Afghanistan Situation Report, August 2021, 16.08.2021, https://reliefweb.int/attachments/2c3feea2-7520-308d-87f6-63f0d531edc9/210813%20Afghanistan_External_Sitrep_16082021.pdf, abgerufen am 18.04.2024

WHO: Afghanistan Emergency Situation Report 25, Januar 2023, <https://www.emro.who.int/images/stories/afghanistan/emergency-situation-report-january-2023.pdf>, abgerufen am 13.05.2024

WHO: Afghanistan Infectious Disease Outbreaks Situation Report, 24.01.2024, <https://www.emro.who.int/images/stories/afghanistan/Outbreak-Situation-Report-Week-03-2024.pdf?ua=1>, abgerufen am 29.01.2024

WHO: Afghanistan Emergency Situation Report Issue 14. Reporting Period: 1-15 March 2022, 21.03.2022, https://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/AFG_WHO_EMERGENCY_SITUATION_REPORT_14%282022_March_15%29_FINAL_for_RELEASE.pdf, abgerufen am 13.05.2024

Women's Media Center: Earthquakes Further Compound Grave Challenges for Afghan Women, 02.11.2023, <https://womensmediacenter.com/fbomb/earthquakes-further-compound-grave-challenges-for-afghan-women>, abgerufen am 06.11.2023

World Bank: Afghanistan Development Update. Uncertainty after fleeting stability, Oktober 2023, <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/210d5f24dc33a3460beff3447fceedcf-0310012023/original/Afghanistan-Development-Update-20231003-final.pdf>, abgerufen am 30.01.2024

World Bank: Afghanistan poverty status update: progress at risk, 2017, S. 42, <https://www.worldbank.org/en/country/afghanistan/publication/afghanistan-poverty-status-update-report-2017>, abgerufen am 22.07.2024

World Bank: Towards Economic Stabilization and Recovery, April 2022, <https://thedocs.worldbank.org/en/doc/5f01165822f3639224e0d483ba1861fc-0310062022/original/ADU-2022-FINAL-CLEARED.pdf>, abgerufen am 08.05.2024

Yap, Karl Lester M. und Najafizada, Etlaf: Taliban controls the world's best performing currency this quarter, in: The Economic Times, 26.09.2023, <https://economictimes.indiatimes.com/news/international/world-news/taliban-controls-the-worlds-best-performing-currency-this-quarter/articleshow/103969116.cms>, abgerufen am 06.02.2024

Yaqoobi, Benafsha: In Afghanistan, Rights Setbacks for People with Disabilities. Human Rights Watch, 15.10.2022, <https://www.hrw.org/news/2022/10/15/afghanistan-rights-setbacks-people-disabilities>, abgerufen am 24.04.2024

Zahidi, Besmellah: Taliban Reports Deteriorating Trade Balance as Exports Further Decline, in: Kabul Now, 11.03.2024, <https://kabulnow.com/2024/03/taliban-reports-deteriorating-trade-balance-as-exports-further-decline/>, abgerufen am 14.03.2024

Zahidi, Besmellah: WHO: Afghanistan's Mental Health Crisis Need Urgent Action, in: Kabul Now, 19.03.2024, <https://kabulnow.com/2024/03/who-afghanistans-mental-health-crisis-need-urgent-action/>, abgerufen am 08.05.2024

Zahidi, Besmellah: Thousands of Herat Earthquake Survivors Still Live in Tents and Damaged Shelters, UN Reports, in: KabulNow, 09.04.2024, <https://kabulnow.com/2024/04/thousands-of-herat-earthquake-survivors-still-live-in-tents-and-damaged-shelters-un-reports/>, abgerufen am 18.04.2024

Zeit Online: Razzia gegen illegales Geldsystem Hawala, 30.03.2022, <https://www.zeit.de/news/2022-03/30/razzia-gegen-illegales-geldsystem-hawala>, abgerufen am 13.05.2024

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2941-2935

Stand

07/2024

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de